

Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 50
15. Dezember 2023



Stellenanzeigen Empfehlungen



agro-daepp.ch

Bleiche, 9320 Arbon
Ruedi 079 836 39 92
Tobias 079 266 74 35

Komm in unser Team als
(Landmaschinen) Mechaniker/-in

Deine Aufgaben:

- Reparaturen und Service an Landmaschinen
- Konstruktionen und Optimierungen
- Maschinist auf modernsten Landmaschinen

91625



Neu zum vermieten

Mobiler Güllenseparator

18–22 m³/Stunde Arbeitsleistung

Für eine Offerte kontaktieren Sie
Telefon 079 691 50 10 .

91642

Suche

Alten Motormäher
sowie alten/s
Töff/Mofa, Barzahlung
Tel. 056 668 16 92
abends

91603

Zu verkaufen

Akazien- stickel

25 x 25 x 2750 mm
25 x 25 x 3000 mm

ab 500 Stück

Stefan Fankhauser
Opfershofen
Tel. 076 612 06 06

91512



**LANDTECHNIK
SULGEN AG**

Schnelle &
schonende
Entnahme!



Gonella Silo- entnahmefräse

- Unabhängig von Traktor und Mischwagen
- Robust und langlebig
- Geeignet für alle Futterarten
- Schnell, schonend und wirtschaftlich

Landtechnik Sulgen
Kradolfstrasse 40, 8583 Sulgen

info@landtechnik-sulgen.ch
landtechnik-sulgen.ch

91605



81856

FÜR AUFSTREBENDE LANDWIRTE.

Ihr Partner für Treuhand, Steuern und Beratung.

Hammer.ch

Agreno Treuhand AG

9200 Gossau SG · Tel. 071 388 15 00 · gossau@agreno.ch · agreno.ch

Uster ZH · Gossau SG · Thuisis GR · Schönbühl BE

agreno^{AG}
TREUHAND

Impressum	8
Kanton Thurgau	
Aus dem Regierungsrat	8
Thur: Hochwasserschutz und Revitalisierung	9
Neuer betriebswirtschaftlicher Berater	1
Kommission Soziales	
Aus der Praxis für die Praxis: Wie geht es dir?	11
Aus Industrie, Gewerbe und Handel	
Kubota-M-Serie: Mehr als zuverlässige Traktoren	12
Milchproduktion	
Argumente für die nachhaltige Milchproduktion	13
Der Zuschlag ist entscheidend	14
Pflanzenbau	
Schweizer Zuckerrübenanbau	15
Wetterkapriolen verlängern die Kampagne	18
Agritechnica 2023	19
Smarte Lösungen für die Praxis	20
Familienleben	
Rezept: Saure Mocke	22
Rezept: Rosenkohl mit Rübli	23
Kinderecke und Rätselaufösung	24
Rätseln und gewinnen	25
Organisationen berichten	
Züchterreise des Ostschweizer	
Holsteinzuchtverbandes	26
Viel Regionalität im Bier der Brauerei Falken	28
Für die Landfrauen	
Thurgauer Landfrauentage 2024	30
Veranstaltungen und Kurse	
Agenda	34
Kursagenda Arenenberg	35
Marktplatz	36



Meine Generation, die hier in der Schweiz aufgewachsen ist, hat noch nie hautnah einen Krieg oder eine Hungersnot erlebt. Das ist in der Geschichte der Erde wohl eher eine Ausnahme. Im Grunde genommen leben wir seit den 1960er-Jahren wie im Schlaraffenland – alles ist immer und überall im Überfluss vorhanden. Wir können Reisen unternehmen, schöne Autos fahren, teuren Hobbys frönen und nehmen das als Selbstverständlichkeit hin. Unser Leben ist um ein Vielfaches angenehmer als das eines Königs im Mittelalter. Jetzt scheint es mir aber, dass wir wieder einmal an einem Wendepunkt angekommen sind. In letzter Zeit haben wir Dinge erlebt, von denen wir dachten, das könne es in unserer Zeit nicht mehr geben – ein Virus, das die gesamte Menschheit auf den Kopf stellt, ein schrecklicher Krieg in Europa, Terrorangriff in Israel, Energieknappheit, Klimawandel. Auch wenn wir gewaltige technische Fortschritte erreicht haben, sind wir vor so vielen Gefahren nicht gefeit. Wir meinen, mit all den neuen Errungenschaften könnten sämtliche Bedrohungen und Unsicherheiten aus dem Weg geräumt werden. Dabei gibt es immer wieder Unvorhergesehenes, und wir werden auf dem falschen Fuss erwischt. Werden dereinst Hungersnöte auch die Wohlstandsländer beschäftigen? Sind auch wir in der Schweiz vor kriegerischen Angriffen nicht sicher? Wie wirken sich die extremen Wetterverhältnisse auf uns und im speziellen auf die Landwirtschaft aus? Die Welt ist im Umbruch und wahrscheinlich werden wir uns in den nächsten Jahren auf Veränderungen einstellen müssen – ob wir wollen oder nicht.

Vielleicht müssen wir wieder mehr wertschätzen, wie gut wir es eigentlich haben, und uns bewusst werden, dass nicht alles selbstverständlich ist. Freuen wir uns doch an kleinen Dingen, gehen wir sorgsam mit den Ressourcen um und pflegen wir, besonders jetzt in der Adventszeit, den Kontakt zu unseren Mitmenschen!

Ursi Piechl, TMP

Titelbild:

Winterlandschaft in Wertbühl. (Bild: Stephan Traber)

Empfehlungen

- **Heu, Luzerne, Stroh, diverse Sorten Häckselstroh; alles auch in Bio-Qualität**
- **Mais- und Grassiloballen, Maispellets etc.**
- **Bio-Pflanzenkohle in Futterqualität**
- **Kakaoschalen; Dinkelspelzen- und Strohpellets**
- **diverse Maschinentransporte** *Im-/Export mit Verzollung*

80260

Hofer
Landesprodukte

A-6890 Lustenau / Vorachstr. 150
Tel.: +43 5577 84 740
Mobil: +43 664 33 67 231
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com



ROLLOFRONTEN

- optimaler Wind- und Wetterschutz
- ideal für breite Durchfahrten und Toröffnungen
- verschiedene Antriebe und Textilien möglich

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

82514



87632

**Gut in Form –
für die Zukunft.**

Profera

Tel. 058 911 73 00, www.profera.ch

Weihnachtsausgabe

Der **Thurgauer Bauer** erscheint am 22.12.2023 als Doppelnummer 51/52. Dies ist die letzte Ausgabe im Jahr 2023.

Die Nr. 1-2/2024 erscheint am 12. Januar 2024. Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist am Dienstag, 09.01.2023, 12.00 Uhr.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie grössere Anzeigen möglichst früh aufgeben.

Wir danken all unseren Leserinnen und Lesern für die Treue und wünschen frohe Festtage sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

91377

Thurgauer Bauer

Wir helfen Ihnen gerne weiter.
T +41 58 344 94 87
thurgauerbauer@galledia.ch



folbio

Trockentreber

Malzkeime

Mais ganze Pflanze, Kolbenschrot, CCM
konventionell sowie Bio

Oberkirch Maiswürfel plus

Zuckerrübenschnitzel

konventionell sowie Bio

ANImash Junior

für Aufzuchtälber IPS, QM

ANImash Plus

für Milchvieh IPS, QM

Erhältlich als:

lose, Big-Bag oder gesackt

82667

Raufutter aus Ihrer

Landi



Gratis: 0800 808 850 · www.raufutter.ch

Für die Produktion von Massivholzmöbeln **kaufen** wir laufend

Laub- und Obstbaumstämme

Hasler Möbel AG

9315 Neukirch-Egnach

Telefon 071 477 28 05

www.haslerag.ch

89423

zu verkaufen:
Schneeketten!



- günstige occ. und neue Ketten
- für alle Fahrzeuge
- auch Sondergrößen
- Eintausch und Reparaturen
- Abänderung und Anpassungen
- reinigen und lackieren von Ketten
- Jokerketten zum Holzen



Tel. 071 932 17 10

info@duerstag.ch

www.duerstag.ch

91320



Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5

Wir sind Ihr

Service-Partner in der Ostschweiz.

24-Stunden-Servicedienst



SUMAG
Servicestelle



us
**Technik
Center
Grueb AG**

**Offizielle SUMAG Servicestelle: Krananlagen, Dosieranlagen,
Gebläse & Verteiler, Belüftungen und Streutechnik.**

Oberwangen TG, 076 287 38 57 | Eggersriet SG, 071 571 21 12

91375

Bezugsquellen

für den Landwirt



BALLENAUFLÖSER UND MISCHER

BalleMax  www.ballemax.ch

9304 Bernhardzell
☎ 071 433 24 23

BIO-FUTTERMITTEL

BIOMÜHLELEHMANN

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: **0800 201 200**

COMPUTER UND SOFTWARE

Agrosoft

swiss farm management software

FARMSOLUTION

Buchhaltung
Faktura
Feldmanager
Kuetime

Landstr. 33
9533 Dietschwil
071 930 06 66
079 608 59 27
info@agrosoft.ch
www.agrosoft.ch

ENTMISTUNGSANLAGEN



Entmistung-
Anlagen

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG,
☎ 052 376 16 95
www.schneider-landmaschinen.ch

FORSTPFLANZEN

Josef Kressibucher AG

Waldpflanzen, Wildgehölze, Christbaumkulturen
Ast 2, 8572 Berg
☎ 071 636 11 90, www.kressibucher.ch

FUTTERMISCHWAGEN

KEENAN

an **Altech** company

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG
☎ 052 376 16 95,
www.schneider-landmaschinen.ch

GEFLÜGELZUCHT



Seit 1908

Geflügelzucht Jud, Kaltbrunn

Auslauf-Junghennen, Bio-Junghennen
Eier, Zubehör, Ställe

☎ 055 283 11 08
www.hühnerverkauf.ch

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht
8560 Märstetten



Inhaber Sepp Rüegg, eidg. dipl. Geflügelmeister
Junghennen, Küken sowie Bio-Junghennen
☎ 071 659 05 05, Fax 071 659 05 20

TRUPRO AG



Geisser

Geflügelzucht AG

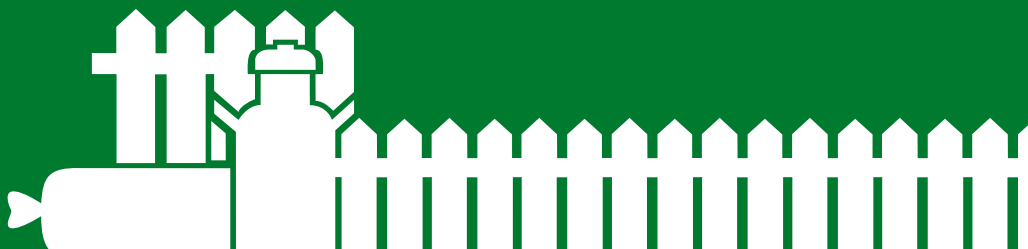
Junghennen, Truten, Mastküken, Eintagsküken
9402 Mörschwil, ☎ 071 866 17 52, www.hühner.ch

HEU, LUZERNE, STROH, HÄCKSEL



Hofer
Landesprodukte

Vorachstrasse 150, 6890 Lustenau,
☎ +43 5577 84740 oder +43 664 336 72 31
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com



JAUCHERÜHRWERKE

Von Arx Rührwerkbau

Stompes 2, 9050 Appenzell Steinegg
 © 071 385 30 60, www.ruehrwerkbau.ch
info@ruehrwerkbau.ch

LANDWIRTSCHAFTLICHER BEDARF



Odermatt Handels AG | 9203 Niederwil | T 071 393 62 61 | odermatt-handelsag.ch

NEUE ENERGIEN



Energieberatung Landwirtschaft,
 Gewerbe, Wohnbauten
 Photovoltaik

LAVEBA Genossenschaft
 Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen
 © 058 400 66 88, www.laveba.ch

OFENBAU



Tel. 071 367 14 58
 Nat. 078 722 84 67

Kachelöfen-Chemineé-Plättliarbeiten-Renovationen

ONLINESHOP



PLANEN UND EINRICHTEN



Telefon 071 414 38 30

www.moser-stalleinrichtungen.ch

STALL- UND HALLENBAU



STELLENVERMITTLUNG

TOP TEMPORÄR STEINER

kompetent und fair



...in Gewerbe und Landwirtschaft

Top Temporär Steiner, 9220 Bischofszell
 Telefon 071 430 01 90, www.toptemporaer.ch

VERPACKUNGEN

Verpackungsmaterial für Direktvermarkter

Ursula u. Lorenz Egli, Feldhof, 9512 Rossrüti
 © 071 911 14 77, www.vomhofshop.ch



Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Aus dem Regierungsrat

Text: Staatskanzlei, Dienststelle für Kommunikation

Der Regierungsrat hat der Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem Kanton Thurgau betreffend die Zusammenarbeit in Spezialkulturen zugestimmt. Die Kantone Schaffhausen und Thurgau arbeiten in der Beratung der Spezialkulturen (Gemüse, Obst, Beeren, Reben) bereits seit mehreren Jahren zusammen. Mit der neuen Leistungsvereinbarung wird die bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem Kanton Thurgau neu geregelt. Die Anpassungen betreffen die zu erbringenden Leistungen der Vertragspartner und die zur Verfügung stehenden Ressourcen. So wurde die bestehende Zusatzvereinbarung von 2012 in die neue Leistungsvereinbarung integriert. Neu sind die Zuständigkeiten für die Erteilung von Sonderbewilligungen beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im ökologischen Leistungsnachweis gemäss der Direktzahlungsverordnung geregelt. Auch wurden mit der neuen Leistungsvereinbarung

die Grundlagen geschaffen, damit die Leistungserbringer in Projekten der Vertragspartner mitarbeiten können.

Der Regierungsrat hat die neue Leistungsvereinbarung zwischen der Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB) genehmigt. Aufgrund der Totalrevision der Strukturverbesserungsverordnung und der Revision der Verordnung über die sozialen Begleitmassnahmen, die am 1. Januar 2023 in Kraft traten, musste die Leistungsvereinbarung zwischen dem Departement für Inneres und Volkswirtschaft und der GLIB aktualisiert werden.

Der Regierungsrat hat die revidierten Statuten des Forstreviers Sirmach genehmigt. In den vergangenen Jahren wurden die Grenzen der an die Nachbarkantone Zürich, Schaffhausen und St. Gallen angrenzenden Thurgauer Forstreviere so weit bereinigt, dass die Reviergrenzen mit den Kantonsgrenzen zusammenfallen. Diese Bereinigung machte eine Statutenrevision erforderlich.

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.–

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.–

Neue Organisation für die Umsetzung von Hochwasserschutz und Revitalisierung entlang der Thur

In den kommenden 30 Jahren setzt der Kanton Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen an der Thur um. Um die Einbindung der wichtigsten Akteurinnen und Akteure sicherzustellen, schlägt er dafür eine eigene Organisation vor. Damit wird auch eine frühzeitige und breite Mitwirkung ermöglicht. Die dafür nötigen Grundlagen werden nun einer öffentlichen Vernehmlassung unterzogen.

Text: Amt für Umwelt

Bei der dritten Thurgauer Thur-Korrektion handelt es sich um eine Generationenaufgabe. In Anlehnung daran heisst das bisherige Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept Thur+ neu Konzept Thur3. Inhaltlich bleibt es unverändert bei der Fassung, die der Regierungsrat 2022 genehmigt und der Grosse Rat zustimmend zur Kenntnis genommen hat.

Um die Generationenaufgabe meistern zu können, geht der Kanton neue Wege in der Zusammenarbeit mit Gemeinden und Verbänden. Er schlägt dazu die neue Organisation Thur3 vor. Im strategischen Führungsgremium, dem Thur-Rat, sollen neben Mitgliedern des Regierungsrates sowie Amtsleiterinnen und Amtsleitern je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Gemeinden, der Landwirtschaft, der Umweltverbände (IG Lebendige Thur) und von WaldThurgau Einsitz haben. Damit ist die Einbindung der wichtigsten Interessen dauerhaft sichergestellt.

Zusätzlich institutionalisiert die Organisation Thur3 eine frühzeitige und breite Mitwirkung pro Etappe in der sogenannten Thur-Konferenz. Hier werden fach-

liche Grundlagen wie die Abschnittsplanung präsentiert, diskutiert und die Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, Verbänden und Interessengemeinschaften können sich ihre Meinung dazu bilden und ihre Interessen einbringen. Geleitet werden soll die Mitwirkung von einem unabhängigen Delegierten oder einer unabhängigen Delegierten des Regierungsrates. Die Person, die noch nicht bestimmt ist, soll dafür sorgen, dass alle Interessen gehört und dem Thur-Rat zur Kenntnis gebracht werden.

Mit einer Charta sollen sich alle an der Organisation beteiligten Akteurinnen und Akteure zu einer konstruktiven Zusammenarbeit und einer gemeinsamen Lösungssuche bekennen. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe von Thur3 werden in einer separaten Geschäftsordnung geregelt.

Erarbeitet wurden die Organisation, die Charta und die Geschäftsordnung gestützt auf drei Workshops mit den zukünftigen Beteiligten von Thur3. Die Grundlagendokumente werden nun bis am 6. März 2024 einer öffentlichen Vernehmlassung unterzogen. Eine Beteiligung ist unter <https://e-vernehmlassungen.tg.ch/> für alle Interessierten möglich. Ziel ist, dass die Projektorganisation Thur3 im Herbst 2024 in Kraft gesetzt werden kann.

Die gesetzlichen Mitwirkungsrechte der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie Anstösserinnen und Anstösser werden von der Organisation Thur3 nicht tangiert. Sie werden, wie gesetzlich vorgesehen, frühzeitig in die Erarbeitung konkreter Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte einbezogen.

Am 4. Dezember 2023 hat der Nationalrat die Motion 23.3846 «Verschiebung der Einführung der Anforderung von 3,5% Biodiversitätsförderflächen im Ackerbau um ein Jahr» angenommen.

Dem Bundesrat wird Anfang 2024 vorgeschlagen, die Direktzahlungsverordnung rückwirkend auf den 1. Januar 2024 zu ändern und die Pflicht der Anforderung von 3,5 Prozent BFF auf Ackerfläche auf den 1. Januar 2025 zu verschieben. Dabei wird gewährleistet, dass bei Betrieben, die von der 3,5-Prozent-Anforderung betroffen sind, die Kultur Getreide in weiter Reihe im Jahr 2024 nach Massgabe von Artikel 14a Absatz 3 der DZV an die 7 Prozent Biodiversitätsförderfläche angerechnet werden kann und Beiträge ausgerichtet werden können.

Bundesamt für Landwirtschaft

Vorstellung im «Thurgauer Bauer»

Neuer betriebswirtschaftlicher Berater am Arenenberg

Text und Bild: Stephan Amacker, Berater Betrieb und Familie, Arenenberg



Stephan Amacker

Mein Name ist Stephan Amacker, ich bin 45-jährig und startete Anfang November am Arenenberg als betriebswirtschaftlicher Berater mit einem 60%-Pensum im Team Betrieb und Familie.

Ursprünglich studierte ich Agronomie an der ETH in Zürich mit dem Schwerpunkt Agrar-

wirtschaft und absolvierte später eine Weiterbildung im Bereich Marketing. Die vergangenen Jahre arbeitete ich bei der Thurgauer Kantonalbank in Weinfelden, wo ich in meiner letzten Funktion Menschen auf dem Weg zur beruflichen Selbstständigkeit begleiten durfte.

Meine Aufgabe war zum einen die Durchführung von Beratungen betreffend Auswahl einer geeigneten Unternehmensform, wie beispielsweise einer Aktiengesellschaft oder GmbH. Zum anderen begleitete ich den Gründungsprozess von juristische Personen und erteilte ein unabhängiges erstes Feed-

back zur Umsetzung von geplanten Geschäftsideen. Auch nach der Firmengründung kam es vor, dass die Unternehmer eine Rückmeldung zum Stand oder dem weiteren Aufbau ihrer Firmen wünschten. Eine solch neutrale Aussensicht kann für Betriebsleitende nämlich hilfreich sein, um Themen zu ordnen und priorisieren. Immer mit dem Ziel, das bestehende Unternehmermodell weiterzuentwickeln.

Im Rahmen meiner Beratungsaufgaben im Team Betrieb und Familie liegt entsprechend ein Schwerpunkt bei der Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben zu Unternehmensfragen in Form von Schulungen, Coaching und Beratung. In der modularen Weiterbildung der Meisterlandwirte darf ich das Thema «Strategische Unternehmensführung» unterrichten und die Absolventen bei der Erarbeitung von Businessplänen unterstützen.

Gerne stehe ich auch Ihnen für allgemeine betriebswirtschaftliche Fragen und spezifisch für Unternehmensthemen zur Verfügung. Bitte zögern Sie nicht, mit mir Kontakt aufzunehmen. Ich freue mich auf einen spannenden Austausch mit Ihnen.

Verabschiedung von Fabienne Schälchli




Fabienne Schälchli

Fabienne Schälchli, Beraterin im Team Betrieb und Familie, beendete Ende Oktober nach über 24 Jahren erfolgreicher Beratungstätigkeit am Arenenberg ihren Einsatz. Sie übernimmt eine neue Herausforderung im Kommunikationsbereich. Fabienne Schälchli nahm 1999 ihre Arbeit als Betriebsberaterin am Beratungszentrum in Weinfelden auf. In der langjährigen Beratungstätigkeit hat sie sich umfangreiche Erfahrungen im betriebswirtschaftlichen und agrarrechtlichen Bereich angeeignet und war mit ihrem Wissen vielen Thurgauer Bauernfamilien eine wichtige Unterstützung. Ihre Schwerpunkte lagen im Bereich der Fleischproduktion, in Raumplanungsfragen, bei Investitionen oder der Gründung von Gemeinschaften. Vielen Bauernfamilien ist sie zudem bekannt als erfolgreiche ARC-Kursleiterin.

Mit Fabienne Schälchli lassen wir eine Persönlichkeit weiterziehen, welche die Beratung am Arenenberg wesentlich mitgeprägt hat. Im Namen des Arenenberg-Teams, des Landwirtschaftsamts und aller Bauernfamilien, welche Fabienne als Beraterin begleitet hat, danken wir ihr herzlich für den grossartigen Einsatz. Wir freuen uns, dass wir mit Stephan Amacker Verstärkung im Team Betrieb und Familie erhalten haben.

Christian Eggenberger und Adrian von Grünigen, Beratung Landwirtschaft, Arenenberg



**Wie gehts
es dir?**

Aus der Praxis für die Praxis

Wie geht es Dir?

Liebe Berufskollegin, lieber Berufskollege

Es gibt Situationen im Leben, wo es sehr schnell Hilfe braucht. Krebserkrankungen, Organe transplantieren oder Knochenbrüche reparieren sind Dinge, die ohne Zweifel grosse Aufmerksamkeit brauchen. Wenn du gesund bist, darfst und solltest du dankbar sein.

Für dein Leben, für deine Gesundheit bist in erster Linie Du selbst verantwortlich. Es gibt so viele Möglichkeiten, die uns eine gesunde Lebensweise ermöglichen. Es ist klar, eine Garantie für Gesundheit gibt es leider keine. Damit du dich nach einem gesundheitlichen Tief gut erholen kannst, machst du vielleicht eine Therapie oder eine Kur. Denn der Körper braucht Erholung. Verwehrt du ihm diese, kann es für dich und deine Gesundheit schädlich sein. Wenn dir alles zu viel wird, ruf mich an!

Durch einen Unfall und eine Krankheit bin ich selbst völlig unverhofft, mitten in der Herbstzeit «aus dem Verkehr» gezogen worden. Nun muss auch ich mich erholen und das mache ich in und um unser Haus. Die sozialen Kontakte, die ich habe, sind plötzlich von unschätzbarem Wert; ich empfinde sie ebenfalls als wahre Erholungsorte. Aber auch mein Glaube an Gott und seinen Trost helfen mir und geben mir

Freude, Mut und Zuversicht in dieser Zeit.

Meine grosse Erkenntnis jedoch ist: Ich erlebe, wie wichtig Kontakte mit anderen Menschen sind! Und dafür bin ich äusserst dankbar!

Mein Tipp: Pflege und erhalte zwischenmenschliche Beziehungen oder beginne neue soziale Kontakte zu knüpfen! Denn das sind wahre Erholungsorte- und momente.

Ich wünsche Dir von Herzen eine schöne Weihnachtszeit. Heb Sorg!



Willi Reust

Für die Kommission Soziales

Willi Reust

KURZ ERWÄHNT

Wolfsregulierung muss weitergehen!

Für den Schweizer Bauernverband und den Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband sind die Einsprachen unverständlich. Damit wird die notwendige Regulation der Wolfsbestände ausgebremst. Die am 1. Dezember in Kraft getretene Revision der Jagdverordnung erlaubt eine präventive Regulierung der Wolfspopulation bis zum 31. Januar. Die Einsprachen von Umweltorganisationen torpedieren nun die Umsetzung dieser neuen Bestimmungen. Das exponentielle Wachstum des Wolfbestands gilt es jetzt zu stoppen, damit in den kommenden Jahren nicht noch stärkere Eingriffe nötig werden. Die Umweltor-

ganisationen fordern Verhältnismässigkeit. Diese ist genau das Ziel der laufenden Regulierung. Denn die Wolfsbestände sind im Wallis und in Graubünden ausser Kontrolle geraten und nicht mehr verhältnismässig. Innerhalb von drei Jahren hat sich der nationale Bestand von 100 auf 300 Tiere verdreifacht. Ein Grossteil dieser Wölfe lebt in den Alpen. Durch die Einsprachen wird deren Regulierung nun massiv erschwert. Die Kombination von Herdenschutzmassnahmen und konsequenter Regulierung des Wolfs stellt eine ausgewogene Lösung für eine Koexistenz von Menschen, Nutztieren und Wölfen dar. *SBV*

KUBOTA-«Swiss Profi»-Pakete – Für jeden Betrieb den passenden Traktor

KUBOTA M-Serie: Mehr als zuverlässige Traktoren

Die Kubota-Modelle umfassen Traktoren von 60 bis 175 PS. Einzigartige Produktvorteile sind die günstigen Gewichtsverhältnisse und die damit verbundenen hohen Nutzlasten. Kunden schätzen auch die Wendigkeit und die hochwertige Grundausstattung. Nicht zu vergessen ist die **5-jährige Werksgarantie** in der Schweiz. Diese kundenorientierte Dienstleistung ist einzigartig bei den Traktoren. Die verschiedenen Getriebevarianten und Sonderausstattungen machen die Kubota-Traktoren zum optimalen Grünland- und Ackerbau traktor – geschaffen für Schweizer Verhältnisse.

Die **«Swiss Profi»-Aktionspakete** wurden speziell für die Anforderungen auf den Schweizer Landwirtschafts-



betrieben konfiguriert. Diese in verschiedenen Leistungsklassen sehr gut ausgestatteten «Swiss Profi»-Modelle überzeugen zudem durch ein sensationelles Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die «Swiss Profi»-Broschüre mit Details und Aktionspreisen ab Fr. 69700.– (inkl. MwSt.) ist erhältlich auf

www.adbachmannag.ch. Beratung und Probefahrten unter 071 918 80 20.

*Ad. Bachmann AG
Kubota Generalvertretung
Wilerstrasse 16, 9554 Tägerschen
Tel. 071 918 80 20
www.adbachmannag.ch*

AUS UNSEREM LESERKREIS

Kurz vor dem Start auf der Tour von Zezikon Richtung Märwil.



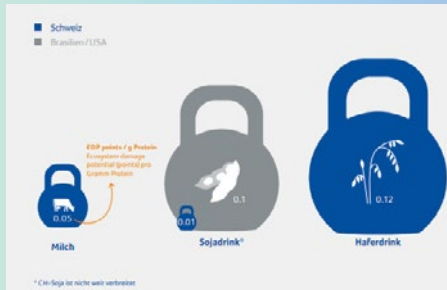
Mehr aus Jux und Freude, alle Maultiere gleichzeitig im Stall zu haben, entstand die Idee, die sechs Tiere gemeinsam vor die Kutsche zu spannen. «Meistens sind sie irgendwo in der Schweiz für den Traindienst im Einsatz», sagt Besitzer Philipp Schmid. Der Hufschmied und Züchter aus dem thurgauischen Zezikon züchtet seit vielen Jahren Maultiere. Diese werden bei guter Eignung meist für den Traindienst eingesetzt. «Es ist sehr selten, dass alle zusammen bei uns im Stall sind», so Schmid und meint, «dass diese Aktion genau am Samichlaustag zustande kam, war mehr Zufall.» Daher organisierte das Ehepaar Schmid kurzum Kostüme und beschenkte auf der Strasse Passanten und Autolenker mit einem kleinen Samichlaussäckli. *(Bild: Daniela Ebinger)*

Argumente für die nachhaltige Schweizer Milchproduktion

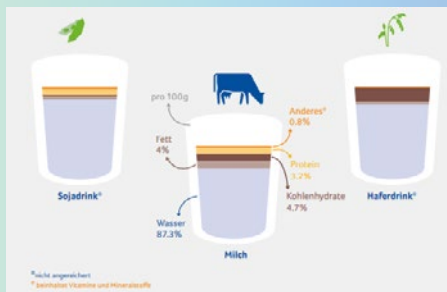
Milch ist schlecht für die Umwelt und das Klima – Milchbauern sind Tierquälerei – Milch ist ungesund. Solche Aussagen sind falsch und entbehren jeglicher Grundlage. Doch wie kann man sich dagegen wehren, wenn einem dies vorgeworfen wird? Oft fehlen uns in diesen Momenten stichhaltige Argumente. Die Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten hat zu diesem Thema sieben Argumente erarbeitet, die er in einer Serie vorstellt. Die Argumente können auch auf der Geschäftsstelle bezogen werden (z.B. zum Aufhängen für öffentliche Anlässe etc.): Telefon 071 626 20 52 *Thurgauer Milchproduzenten (TMP)*

MILCH IST NACHHALTIGER UND NÄHRSTOFFREICHER ALS PFLANZENMILCH

NACH PROTEINGEHALT BELASTEN PFLANZENDRINKS DIE UMWELT STÄRKER ALS SCHWEIZER MILCH



NÄHRSTOFFE DER PFLANZENDRINKS KÖNNEN MILCHNÄHRSTOFFE NICHT ERSETZEN



weitere Infos

Quelle: SMP

Der Zuschlag ist entscheidend

Die Schweizer Milchproduzenten bekräftigten an der letzten Vorstandssitzung des Jahres am 7. Dezember 2023, dass sie weiter aktiv an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit der Schweizer Milchproduktion arbeiten wollen. Allerdings ist es für sämtliche SMP-Vorstände klar, dass eine (freiwillige) zweite Phase des grünen Teppichs mit anspruchsvollen Massnahmen wie einem Klimarechner ohne klaren Preiszuschlag nicht «zum Fliegen» kommen wird.

Text: Schweizer Milchproduzenten (SMP)

Die SMP-Mitgliedsorganisationen bekräftigen, dass die erste Phase des grünen Teppichs nun auf die Schlussgerade eingebogen ist. Es fehlen nur noch wenige Produzentinnen und Produzenten, die sich nicht schon für den grünen Teppich angemeldet haben. Da diese erste Phase ab dem 1. Januar 2024 obligatorisch sein wird, ruft der SMP-Vorstand dazu auf, noch ausstehende Anmeldungen in der DB-Milch jetzt im Dezember zu machen. Der Vorstand ist sich ebenfalls einig, dass die angedachte freiwillige zweite Phase des grünen Teppichs ein guter Schritt ist. Der dabei auch angedachte Klimarechner

ist aber nicht zu unterschätzen und wird nur unterstützt werden, wenn ein angemessener Zuschlag in den weiteren Verhandlungen erreicht werden kann. Zur Nachhaltigkeit gehört auch die soziale Dimension, welche bis jetzt eher vernachlässigt wurde. Der SMP-Vorstand unterstützt die Fertigstellung des von der SMP mit Unterstützung der HAFL erarbeiteten «Selbstchecks für die Lebensqualität». So kann dieser entweder in die zweite Phase des grünen Teppichs eingebaut werden, oder er kann unabhängig davon die Menschen auf den Milchproduktionsbetrieben unterstützen. Christof Baumgartner ist Mitglied der vom BLW eingesetzten Groupe technique Suisse-Bilanz. Diese Kommission beobachtet und schlägt dem BLW vor, wie die Suisse-Bilanz weiterentwickelt werden soll. Über allem steht der politisch beschlossene Absenkpfad. Für die Milchproduzenten ist es trotz allem besser, bei diesen anspruchsvollen Diskussionen an vorderster Front dabei zu sein. Mit Christof Baumgartner ist ein sehr kompetenter Milchproduzent in dieser Kommission, der das Milchgeschäft versteht. Bereits im ersten Jahr wurden verschiedene Anträge beim BLW eingereicht, welche für die Milchviehhaltenden in der Schweiz relevant sind. Welche Entscheide das BLW dazu fällen wird, wird sich im kommenden Jahr zeigen.


für private Anzeigen ohne gewerbmässigen Handel

Bestellschein für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

Zu verkaufen
 Zu kaufen gesucht
 Diverses

	Maximal 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 1 Zeile CHF 20.-
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 2 Zeilen CHF 30.-
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 3 Zeilen CHF 40.-

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorauszahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**

Schweizer Zuckerrübenanbau mit Herausforderungen, aber auch mit Fortschritten

Klimatische Schwierigkeiten wie ein nasser Frühling und anschliessende Trockenheit haben die Aussaat der Zuckerrüben verzögert und das Wachstum beeinträchtigt, während neue Schädlinge wie der Rüsselkäfer zusätzliche Probleme bereiten. Gleichzeitig verbessern aber Fortschritte in der Pflanzenzucht und ein aktuell guter Zuckerpreis die Wettbewerbsfähigkeit der Kultur.

Text und Bilder: Renate Hodel/LID

Der Start ins Rübenjahr 2023 glückte weniger gut als noch letztes Jahr. Aufgrund des nassen Frühlings verzögerte sich die Aussaat und zog sich in die Länge. «Anschliessend folgte eine Trockenheit, welche das Wachstum, wie auch schon die späte Saat, negativ beeinflusste», erklärt Luzi Schneider, Geschäftsführer der Schweizerischen Fachstelle für Zuckerrübenbau. Trotz dieser klimatischen Herausforderungen seien die Erträge durchschnittlich und relativ zufriedenstellend. «Besser geht immer», merkt Luzi Schneider an und ergänzt, dass noch nach der dritten Ertragshebung mit mehr Gewicht gerechnet wurde: «Die nasse Ernte hat den Zuckergehalt etwas verwässert, dennoch sind die Zuckererträge in Anbetracht der

Tonnagen akzeptabel.» Der Klimawandel sei grundsätzlich für alle Kulturen eine Herausforderung und stelle auch den Zuckerrübenanbau vor grosse Hürden. «Dennoch ist die Zuckerrübe sehr robust und kann unter allen Bedingungen sehr gut kompensieren – das hat sie dieses Jahr einmal mehr eindrücklich gezeigt», so Luzi Schneider.

Aktuelle Herausforderungen im Pflanzenschutz

Auch die Schäden durch Blattkrankheiten und Schädlinge haben sich laut Luzi Schneider einermassen in Grenzen gehalten. Bei den Blattkrankheiten habe es nur geringe Vorfälle gegeben, da viele Blätter frühzeitig zusammengebrochen seien und ein Befall erst spät erkannt worden sei. «Daher hat der Neuaustrieb das Bild sicher etwas verzerrt», ergänzt er.

Seit Kurzem trat ausserdem der Rüsselkäfer in der Schweiz zum ersten Mal auf und dieses Jahr gab es laut der Schweizerischen Hagel-Versicherungsgesellschaft die ersten grösseren Schäden. Allerdings seien die Schäden geringer ausgefallen als befürchtet, sagt Luzi Schneider: «Betroffen waren ungefähr 500 bis 1000 Hektaren, wovon die Hälfte etwas stärker befallen war – ein definitives Resümee kann aber erst am Ende der Kampagne gezogen werden.»



Die Zuckerrüben hatten mancherorts zu trocken.

Die diesjährige Zuckerrübenkampagne verläuft insgesamt positiv, sagt der Kommunikationsleiter der Schweizer Zucker AG.



Meistens sei ein Schädlingsbefall auch an stark an die klimatischen Bedingungen gekoppelt, ergänzt er. «Die Trockenheit begünstigt den Rübenrüssler stark – trotzdem dürfte das Hauptproblem in den betroffenen Regionen die Hitze gewesen sein», erklärt Luzi Schneider. An Strategien zur Bekämpfung des Rüsselkäfers werde aktuell auch gearbeitet, wobei Erfahrungen aus Frankreich und Italien genutzt würden, so der Fachstellengeschäftsführer. «Sie haben Erfahrungen mit dem Schädling», sagt Luzi Schneider.

Entwicklung im Zuckerrübenanbau

Trotz dieser Herausforderungen hat sich der Zuckerrübenanbau in der Schweiz dieses Jahr leicht positiv entwickelt: «Im aktuellen Jahr sind es rund 3900 Landwirtinnen und Landwirte, die Rüben auf rund 16 500 Hektaren bewirtschafteten», sagt Raphael Wild, Kommunikationsleiter der Schweizer Zucker AG. Die Anbaufläche sei damit 2023 etwas gestiegen und der Anbau von Zuckerrüben scheine sich zu erholen, bestätigt auch Luzi Schneider. «Wir hoffen,

dass wir diesen Trend fortsetzen können», ergänzt er. Auch die Bioflächen seien leicht steigend und das Ziel sei es, im nächsten Jahr die 300-Hektar-Schwelle zu erreichen. Bei den IP-Suisse-Zuckerrüben harze der Absatz allerdings etwas, weswegen die Fläche gedeckelt worden sei. «Die Nachfrage nach mehr Fläche wäre vonseiten Landwirtinnen und Landwirte aber vorhanden», erläutert Luzi Schneider.

Die Trockenheit begünstigt den Rübenrüssler stark – trotzdem dürfte das Hauptproblem in den betroffenen Regionen die Hitze gewesen sein.

Luzi Schneider

Import, Swissness und Qualität der Ware

Obwohl die Zuckerrübenfläche dieses Jahr wieder zugenommen hat, haben die beiden Zuckerfabriken zu wenig Schweizer Zuckerrüben. «Um beide Werke voll auszulasten, benötigen wir rund 20 000 Hektaren», so Raphael Wild. Die Bemühungen, Neupflan-

zer zu gewinnen und treue Produzenten zu halten, würden also weiterlaufen. Die fehlende Menge an Rüben werde derweil aus Deutschland importiert und im Werk in Frauenfeld verarbeitet. So würden rund 300 000 Tonnen Rüben aus Deutschland eingeführt, was etwa 20 Prozent des Gesamtvolumens ausmache. «Das hilft uns, die beiden Werke auch in schwierigen Jahren einigermaßen auszulasten», erklärt Raphael Wild und ergänzt: «Das Ziel aber ist es natürlich, die Werke mit möglichst viel Schweizer Rüben zu beliefern – unsere Kunden wünschen sich schliesslich Schweizer Zucker, damit die Swissness ihrer Produkte gesichert ist.»

Die diesjährige Zuckerrübenkampagne verlaufe insgesamt aber positiv, berichtet Raphael Wild weiter. Die Rübenlieferungen erfolgten zuverlässig, jedoch bereite das Wetter Sorgen. «Bei zu viel Regen können die Rüben nicht geerntet werden, was schwierige Erntebedingungen verursacht und bei der Anfuhr zu Verzögerungen führen kann», erklärt er. Zudem werde bei nassem Wetter auch mehr Fremdbesatz angeliefert.

Die intensiven Niederschläge in den letzten Wochen hätten ausserdem dazu geführt, dass die Rüben viel Wasser aufgesogen hätten. «Das erhöht zwar ihr Gewicht, senkt aber den Zuckergehalt», erläutert Raphael Wild. Generell seien die Zuckergehalte dieses Jahr tief, insbesondere in der Westschweiz, wo der Krankheitsdruck höher und die Sommertrockenperiode ausgeprägter gewesen sei.

Personalsituation und wirtschaftliche Aspekte

Derweil habe sich die Personalsituation in den Werken im Vergleich zum Vorjahr verbessert. «Letztes Jahr haben wir den Fachkräftemangel akut zu spüren bekommen», sagt Raphael Wild. Inzwischen hätten die Mehrheit der offenen Stellen aber mit qualifizierten Mitarbeitenden besetzt werden können, ergänzt er. «Die Lebensmittelbranche erweist sich als doch recht krisenresistent und wir bieten interessante Arbeitsplätze in und ausserhalb der Kampagne an», meint der Kommunikationsleiter.

Während sich die Personalsituation etwas entspannt habe, seien bei der Schweizer Zucker AG aber die steigenden Produktionskosten, insbesondere für Energie und Logistik, spürbar. «Im Gegenzug ist aber auch der Zuckerpreis angestiegen, was

die Kostenlage etwas verbessert», erläutert Raphael Wild. Grundsätzlich sei die Produktion in den letzten Jahren deutlich teurer geworden, was einen langfristig höheren Zuckerpreis verlange, um diese Kosten auch zu decken. Dieser sei aber volatil und abhängig vom Welt- und EU-Preis und beeinflusst von den Erntesituationen in grossen Produktionsländern wie Brasilien und Indien. «Ist die Ernte in diesen Ländern schlecht, schlägt sich das sofort im Preis nieder und da auf dem Weltmarkt Zucker aktuell eher knapp ist, sind die Preise hoch», so Raphael Wild. Die EU erwarte dieses Jahr eine durchschnittliche Ernte, habe aber einen tiefen Lagerbestand, ergänzt er weiter: «Wir rechnen deshalb für die Schweiz für 2024 mit nach wie vor guten Preisen.»

Das Ziel aber ist es natürlich, die Werke mit möglichst viel Schweizer Rüben zu beliefern – unsere Kunden wünschen sich schliesslich Schweizer Zucker, damit die Swissness ihrer Produkte gesichert ist.

Raphael Wild

Fortschritte und Wettbewerbsfähigkeit

Dank dem höheren Zuckerpreis könne die Schweizer Zucker AG auch wieder deutlich mehr für die Rüben bezahlen. «Damit hat die Rübe gegenüber den anderen Ackerkulturen wieder an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen – sie ist trotz des höheren Krankheitsdrucks wieder eine attraktive Ackerfrucht», sagt Raphael Wild.

Daneben macht auch die Forschung und Züchtung Fortschritte, was die Attraktivität weiter verbessert. «Dank Züchtungsfortschritten stehen fünf neue Sorten zur Verfügung, die bei hohem Krankheitsdruck bessere Ergebnisse versprechen», erklärt Raphael Wild. Tatsächlich sei die Züchtung hin zu resistenten Sorten vorangekommen, bestätigt auch Luzi Schneider. Bei der Blattkrankheit Cercospora und dem von Zikaden verursachten Syndrome Basses Richesses gebe es kontinuierliche Fortschritte. «Und gegen die Viröse Vergilbung konnten wir für den Anbau 2024 erstmals eine Sorte auf den Markt bringen», so Luzi Schneider. Für die Zukunft dürften Resilienz und Anpassungsfähigkeit auch weiter entscheidend sein.

Kampagne 2023, 11. Woche: 4. Dezember 2023 bis 10. Dezember 2023

Wetterkapriolen verlängern die Kampagne

*Text: Peter Imhof, Schweizer Zucker AG*

Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wurden in der vergangenen Woche vor allem nachts wieder Rüben geerntet. Während in den Westschweizer Kantonen die Rübenernte nahezu abgeschlossen ist, ist in diversen Regionen der Deutschschweiz nach wie vor Geduld gefragt. Die Niederschläge zu Beginn der laufenden Woche verunmöglichen vorerst die Erntearbeiten. Es bleibt zu hoffen, dass die aktuellen Wetterprognosen eintreffen und die lang ersehnten niederschlagsfreien Tage Tatsache werden.

Zu Beginn der vergangenen Woche beeinträchtigten Schneefälle den Bahnverlad in der Westschweiz. Auch die Strassenanlieferungen nach Aarberg mussten im Verlaufe des Montags abgebrochen werden. Dementsprechend wurde die Verarbeitungsleistung an die eingeschränkte Rüberversorgung angepasst. Unterdessen bestätigte sich auch, dass die Verarbeitungsleistung wegen des Siebdrucks im Extraktions-turm bis zum Ende der Kampagne eingeschränkt bleibt.

Mit den derzeit geschätzten Mengen dauert die Rübekampagne in Aarberg somit bis nach Weihnachten. Dementsprechend werden Rüben auch am 24. Dezember angeliefert. Noch offen ist, ob auch am 26. Dezember Transporte notwendig sind.

In Frauenfeld konnte im Verlauf der Woche die Verarbeitungsleistung kontinuierlich gesteigert werden. Für die laufende Woche ist die Rüberversorgung gewährleistet. Für die Versorgung in der nächsten Woche braucht es die eingangs erwähnte Schönwetterperiode. Sobald es die Bodenverhältnisse zulassen, sind die Pflanzler gebeten, die Rüben zu ernten und bei der zuständigen Transportorganisation (TO) anzumelden. Die TOs sind zudem in engem Austausch mit der Schweizer Zucker AG, um im Bedarfsfall die Fabrikleistung anzupassen.

Nach aktuellem Planungsstand wird die Kampagne in Frauenfeld bis Ende Jahr dauern. Für die Rübentransporte ist eine Pause am 24. und 25. Dezember geplant.

Abliefermengen Werk Aarberg in der elften Kampagnenwoche, Kampagnenbeginn 7. Oktober

Zeitraum	Strassenanfuhr	Bahnanfuhr	Lieferungen	Zucker	Gesamtabzug
	Reingewicht t	Reingewicht t	Total t	Ø %	Ø %
Konventionelle Rüben					
bisher	234 200	267 000	501 200	15,1	8,8
Woche 20.11. – 26.11.	29 100	28 000	57 100	14,8	12,1
Total	263 300	295 000	558 300	15,1	9,2

Abliefermengen Werk Frauenfeld in der elften Kampagnenwoche, Kampagnenbeginn 22. September

Zeitraum	Strassenanfuhr	Bahnanfuhr	Lieferungen	Zucker	Gesamtabzug
	Reingewicht t	Reingewicht t	Total t	Ø %	Ø %
Konventionelle Rüben					
bisher	305 900	180 700	486 600	16,6	8,7
Woche 20.11. – 26.11.	36 700	25 200	61 900	16,6 CH 16.	11,0 CH 11,8
Total konv.	342 600	205 900	548 500	16,6	9,0
Total SZU konv.	605 900	500 900	1 106 800	15,8	9,1

Agritechnica 2023: Keine bahnbrechenden Neuerungen, dafür perfektionierte Technologien

Vom 12. bis zum 18. November 2023 fand die Agritechnica 2023 in Hannover statt, die weltweit grösste Messe für Landtechnik. Im Vergleich zu früheren Ausgaben gab es dieses Jahr zwar keine bahnbrechenden Neuerungen, aber die Branche präsentierte eine Vielzahl perfektionierter Technologien, die nun ihren festen Platz in der Praxis finden müssen.

Text und Bild: Beratungsteam Acker- und Futterbau, Arenenberg

An der diesjährigen Agritechnica, der grössten Landtechnik-Messe der Welt, waren 2800 Ausstellende präsent. Aus Sicht Pflanzenbau ist festzustellen, dass die Ausstellenden den Fokus darauf richteten, bestehende Technologien zu optimieren. Künstliche Intelligenz zur Datenverarbeitung ist bei den meisten Technologien nicht mehr wegzudenken. Die Messe vermittelt den Eindruck, dass das Angebot an den optimierten Technologien immer breiter und kostengünstiger wird. Effizienzsteigerung und nachhaltige Landwirtschaft standen bei den optimierten Technologien weiter im Mittelpunkt.

Besonders beeindruckende Technologien waren zum Beispiel im Bereich der Unkrautregulierung zu sichten. Weiterentwicklungen in den Bildverarbeitungstechnologien ermöglichen eine punktgenaue Unkrautregulierung, sei dies mechanisch oder chemisch. Ein Schweizer Beispiel ist der Ecorobotix Ara. Mittels Spot Spraying werden Unkräuter zielgenau bekämpft. Einige dieser Maschinen sind bereits in der Schweiz im Einsatz. Auch aus dem Bereich der Unkrautregulierung wurde der Robot One von Pixelfarming Robotics vorgestellt. Robot One ist zur physikalischen Unkrautbekämpfung in einer biodiversen Landwirtschaft konzipiert. Das Spezielle an diesem Roboter ist, dass die einzelnen Arme individuell zusammengestellt werden können, so zum Beispiel mit Hack-, Pflück- oder Lasermodulen. Auch im Bereich der Düngerplanung bieten einige Firmen nun verbesserte satellitenbasierte Düngungsempfehlungen mittels teilflächenspezifischen Applikationskarten.

Im Bereich des Krankheits- und Schädlingsmonitorings wurden einige Produkte vorgestellt, so zum Beispiel die Magic Trap von Bayer AG, eine mit Kamera ausgestattete Gelbschale, die automatisiert Schädlinge in Rapsfeldern erkennen soll und aktuelle Einflugsdaten direkt ans Mobiltelefon sendet. Ne-

ben den genannten Innovationen gab es noch viele weitere interessante Neuigkeiten zu sehen.

Insgesamt spiegelt die Agritechnica 2023 die Evolution der Landtechnik in Richtung perfektionierte Technologien und ihre verstärkte Anwendung in der Praxis wider. Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden auch in Zukunft Einfluss auf die Landtechnik nehmen.



Automatisierte Schädlingserkennung mit der Magic Trap von Bayer AG.

Smarte Lösungen für die Praxis

An der Swiss Future Farm ging es um Innovationen: Vom Littering-Roboter bis zu automatisierten Betriebsabläufen war die Bandbreite gross.

Text: Michael Götz

Je später man eine Innovation einführt, desto weniger profitiert man davon und desto mehr setzt man sich dem Wettbewerb aus. Aber es ist wichtig, die Chancen und Risiken von Innovationen zu verstehen. Genau das war das Thema beim Innovationsforum für Ernährungswirtschaft an der Swiss Future Farm in Tänikon. Forschende und Anwendende nutzten an der Tagung die Möglichkeit, sich an Posten über verschiedene Ideen auszutauschen. Wegen der Klimaerwärmung und längerer Trockenheitsperioden nimmt die Bedeutung von Wasser zu. Der Bewässerungsbedarf steigt, hält Michael Mannale, Berater für Gemüse- und Beerenanbau am Arenenberg, fest. Am meisten Bewässerung benötige das Freilandgemüse.

Genaueres Messen und Ausbringen schon Ressourcen

Wie lässt sich feststellen, ob und wie viel Wasser im Boden vorhanden ist? Heute verwenden die Landwirte meistens die traditionelle Spatenprobe, indem sie mit dem Spaten in die Erde stechen und mit ihren Sinnen die Feuchtigkeit beurteilen. Es gibt aber auch genauere technische Hilfsmittel, zum Beispiel

Sensoren an Sonden, die in die Erde gesteckt werden. So lässt sich die Feuchtigkeit in verschiedenen Bodentiefen feststellen. Aber eine solche Anlage kostet etwa 2500 Franken. Für mehrere Felder wird die Investition schnell zu teuer, folgert der Berater. Eine andere Möglichkeit sind Applikationen, die aufgrund von Satellitenbildern die Bodenfeuchte kalkulieren. Obwohl viel Grundlagenforschung vorhanden ist, lasse die praktische Anwendung noch zu wünschen übrig. Viele Apps lösten nur Teilaufgaben. «Es fehlt eine gute Koordination, um die Spatenprobe zu ersetzen», fasst Mannale zusammen.

Auch im Bereich Pflanzenschutzmittel steht das Schonen von Ressourcen hoch im Kurs. Pflanzenschutzgeräte, welche Spritzmittel punktgenau ausbringen, helfen beim Sparen. Die Präzisionsfeldspritze ARA der Firma ecorobotix lässt sich etwa zur umweltschonenden Bekämpfung von Ampfern oder Blacken einsetzen.

Ressource Mensch besser nutzen

Die Wege in der Nahrungsmittelkette, die sogenannte Supply Chain, sind extrem komplex. Es geht von der Produktion, der Lagerung, Verarbeitung, Verteilung bis schliesslich zum Verkauf. «Heute geht alles manuell», stellt Christian Fehrlin fest. Er ist Inhaber und Gründer der Deepico AG.

Seine Firma bietet Programme und Beratungen an, wie sich Betriebsabläufe automatisieren lassen. So soll vermieden werden, dass Daten für dasselbe Produkt immer wieder von Hand eingegeben werden. «Die Maschine macht es besser», ist der Supply-Chain-Manager überzeugt. Selbst bei autonom gesteuerten Fahrzeugen gebe es weniger schwere Unfälle als bei vom Menschen gesteuerten.

Der Computer sammelt Daten und kalkuliert daraus, wie viel Ware bestellt werden muss oder welche Rohstoffe für die Produktion notwendig sind, um nur zwei anschauliche Beispiele zu nennen. Damit die neuen digitalen Verfahren Eingang in die Praxis finden, braucht es Offenheit bei den Unternehmern. Fehrlin zitiert Albert Einstein: «Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.» Man dürfe nicht immer wieder in die alte Denkweise zurückfallen, wenn etwas nicht gleich zu 100% funktioniere.



Punktgenaues Spritzen mit ARA. (Bild: ecorobotix)

Es gibt Lösungen, auch wenn sie von anderer Art sind als die herkömmlichen, manuellen Methoden. «Leute braucht es aber trotzdem», hält Fehrlin fest. Sie müssen jedoch anders geschult sein. Die Kosten für eine Umstellung auf digitale Prozesse hängen nicht von der Anzahl der Mitarbeitenden eines Unternehmens ab, sondern von der Komplexität der Abläufe. In der Regel sei mit 100 000 bis 150 000 Franken externen Kosten zu rechnen.

Dem Abfall auf der Spur

Littering, das achtlose Wegwerfen von Abfall, ist ein Problem für die Landwirtschaft, aber auch für den kantonalen oder kommunalen Strassendienst. Der Abfall, seien es Scherben, Büchsen, Papier, Zigarettensammel etc., müssen von Hand eingesammelt werden. Agroscope in Tänikon ist daran, eine Methode zu entwickeln, mit welcher sich Abfall automatisch detektieren und künftig auch einsammeln lässt. Eine Drohne macht Aufnahmen von den Strassenrändern. Anhand dieser Aufnahmen und mithilfe künstlicher Intelligenz lernt der Computer, welche Gegenstände auf dem Foto er als Abfall identifi-

zieren muss, erklärt Ralph Stoop, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Agroscope.

70% der Abfallstücke könne das Bildsystem inzwischen erkennen. Nach oder während der Detektion fährt ein Unratsammelkopf über die Fläche. Zinken auf rotierenden Wellen «kämmen» die Abfallstücke aus dem Gras. Die Kamera lässt sich entweder an einer Drohne oder direkt am Aufnahmefahrzeug montieren. Noch scheint die Erfindung nicht praxisreif zu sein, aber sie zeigt, dass es immer wahrscheinlicher wird, Prozesse zu automatisieren, von denen man nicht denken würde, dass sie überhaupt möglich sind.



Drohne auf Abfallsuche. Noch ist das Projekt nicht praxisreif. (Bild: goe)

AUS UNSEREM LESERKREIS



Zuckerrübenenernte in Opfershofen.



(Bilder: Reto Beerli)



Ernährung und Rezepte

Suure Mocke mit Rosenkohl

Es ist Vorweihnachtszeit. Wir stecken in den letzten Vorbereitungen für die Festtage und haben womöglich nicht immer allzu viel Zeit für aufwendige Gerichte. Der heutige Suure Mocke braucht zwar viel Kochzeit, ist aber schnell zubereitet. Danach kann er friedlich vor sich hinköcheln. Auch der Rosenkohl ist schnell parat.



Text und Bilder:
Judith Shoukier, Fachlehrperson
und Kursleiterin, Arenenberg

Informationen zum Produkt

Wichtige Bestandteile vom Suure Mocke sind Apfelsäure, Wein und saurer Most. Also alles säurehaltige Zutaten. Was bewirken die eigentlich beim Fleisch? Nun, die Säure lockert Muskelfasern und das Bindegewebe. Dadurch wird das Fleisch insgesamt zarter. Dieser Effekt wirkt allerdings nur aussen am Fleisch, nicht im Inneren des Bratens. Weitere Zutaten, die die gleiche Wirkung erzielen, sind Zitronensaft, Bier

oder auch Buttermilch, weil sie ebenfalls Säure enthält. Der Suure Mocke – oder auf Hochdeutsch Sauerbraten – kann natürlich auch mit anderen Fleischsorten zubereitet werden. Auch ein Schweinebraten, Kaninchenfleisch oder Schafffleisch kann auf diese Weise gekocht werden.

Suure Mocke

Zutaten:

- Ca. 1,2 kg Rinderbraten
- 3 EL Bratbutter
- 1 grosse Zwiebel
- 8 Knoblauchzehen
- 2 Karotten
- 1 säuerlicher Apfel



3 Lorbeerblätter
 8 Nelken
 2 EL Tomatenpüree
 ½ Zitrone, Zesten
 3 dl saurer Most
 4 dl Rotwein trocken
 1 dl Apfelessig
 Salz
 Rosa Pfeffer
 Mais- oder Kartoffelstärke



Zubereitung:

Die Zwiebel schälen und in grobe Stücke schneiden. Knoblauch schälen und halbieren. Den Apfel entkernen, in acht Schnitze teilen und diese nochmal halbieren. Karotten halbieren und in Stängel schneiden. Die Bratbutter in einer Gusseisenpfanne erhitzen. Den Braten auf allen Seiten kräftig anbraten. Aus der Pfanne nehmen und beiseitestellen. Nun das Gemüse anbraten, die Gewürze, die Zitronenzesten sowie das Tomatenpüree dazugeben und das Ganze mit Apfelessig, saurem Most und Wein ablöschen. Den Braten wieder dazugeben und zugedeckt 2,5–3 Stunden kochen lassen. Nach der halben Kochzeit den Braten wenden. Bei Bedarf noch etwas mehr Wein dazugeben. Wenn das Fleisch butterweich gekocht ist, den Braten aus der Pfanne nehmen, tranchieren und anrichten. Die Sauce nach Belieben mit Mais- oder Kartoffelstärke binden. Sie kann aber sehr gut auch ungebunden bleiben. Variante: Die Sauce mit dem gekochten Gemüse pürieren. Das ergibt eine sehr aromatische und sämige Sauce, die ebenfalls nicht zwingend gebunden werden muss.

Tipp: Der Braten kann auch mit den Gewürzen und der Flüssigkeit über Nacht eingelegt werden. Das Einlegen von Fleisch oder Fisch wird auch Beizen genannt. Der Begriff stammt aus der Jägersprache. Die Idee hinter dem Beizen ist vielfältig: Ein etwas strenger Geschmack, bei Wild beispielsweise, kann dadurch abgemildert werden. Beim Rindfleisch kann das Einlegen mehr Aroma ins Fleisch bringen, und schliesslich ist das Einlegen auch eine Methode, Nahrungsmittel zu konservieren.

Wer kein Zestenmesser hat, um die Zitrone zu schneiden, schält einfach die Hälfte der Schale mit dem Sparschäler ab und schneidet diese anschliessend mit dem Messer von Hand in sehr feine Streifen.



Rosenkohl mit Rüebl

Zutaten:

500 g Rosenkohl
 4 grosse Rüebl
 1 kleine Zwiebel
 150 g Speckwürfeli
 1 EL Bratbutter
 Salz
 1 Tasse Wasser

Zubereitung:

Den Rosenkohl rüsten und waschen. Die Rüebl rüsten und in ungefähr gleich grosse Stängel schneiden. Die Zwiebel sehr fein schneiden. Bratbutter in einer Pfanne erhitzen. Das Gemüse dazugeben und rundum andünsten. Die Speckwürfeli dazugeben, Salz begeben und das Ganze mit einer Tasse Wasser ablöschen. Köcheln lassen, bis das Gemüse schön weich gekocht ist. Gelegentlich umrühren und kontrollieren, ob noch genug Wasser in der Pfanne ist, damit das Gemüse nicht anbrennt.

Tipp: Als Ergänzung zu diesem Gericht passen beispielsweise gekochte Kastanien oder auch selbst gemachte Spätzli, Kartoffelplätzli, Kartoffelstock, Bratkartoffeln, Gnocchi, Mais oder Maisschnitten, allenfalls mit Käse überbacken.



Kinderecke



Sudoku

Trage die Zahlen 1 bis 9 in jedes einzelne Quadrat ein. In jeder Zeile (senkrecht und waagrecht) dürfen die Zahlen 1 bis 9 jedoch nur einmal vorkommen.

Viel Spass bei diesem kniffligen Zahlenrätsel.

	9					6		2
	6			7				
	1					7		8
			8					
7	5	8			4	3		
					1			
				3				
			7			1	6	

Lösung von:

Wörter raten,
aus Nr. 49

U	K	E
H	L	E
N	B	C

Lebkuchen

G	N	C
E	E	K
H	E	S

Geschenke

E	V	U
R	O	F
E	R	D

Vorfreude

U	B	T
S	P	I
E	B	Z

Spitzbube

L	T	T
E	I	E
E	T	C
R	H	K

Lichterkerle

E	T	S
Z	T	N
L	U	E
W	C	H

Wunschzettel


Auflösung und Gewinnerin des Sudoku-Rätsels Nr. 49 vom 8. Dezember 2023

Das Lösungswort heisst: **LEBKUCHEN**

Die Gewinnerin einer Soja-Duftkerze «Matterhorn» von PanoramaKnive à Fr. 59.90.– heisst: Maria Meier, 8500 Frauenfeld. Wir gratulieren und wünschen viel Spass.

Rätself und gewinnen

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von Fr. 50.–, einlösbar an den Standorten der Landi Mittelthurgau in Ermatingen, Leimbach, Märstetten, Neukirch an der Thur, Siegershausen und im Landi-Markt Weinfelden.

Teil der Blume	Teil des Steckens b. Hornussen	veraltet: bäuerl. Dienerschaft		Backofenzubehör	Deichschleuse	Hohn	sehr trocken (Sekt)	Wassersportler
↙	↻ 6			schweiz. Choreograph (Heinz)	↘			↻ 8
alte Programmsprache		der Ältere					eingeschaltet	kurz für: um das
↙				Film von Spielberg (1982)	↻ 4	altes Mass d. Luftdrucks		
↘							Geschäftsführer	
nicht herankommen lassen		german. Gottheit					dt. Partei	↻ 7
hohe Spielkarte	schweiz. Pantomime (Christoph)		geflocht. Gebäck				Erstaufführung	
↙		Fenster Scheibenmaterial						
↘	↻ 1		Adelstitel in England				sächl. Fürwort	
schmale Brücke		nicht dahinter						
schweiz. Aussenministerium			ind. Heil- u. Gewürzpflanze	Wortteil: mehrfach	Leitung bei Filmaufnahmen		Anti-Transpirant (Kw.)	Hauptstadt v. Tschechien
↙		↻ 3	Film mit Keanu Reeves (1994)				Abk.: in puncto	
bunte Papageien		Sportmoderator (SRF)		↻ 2				
Arbeitsentgelte					Jupitermond		Zch. f. Radium	↻ 5
metallhaltiges Mineral			Treffer b. Fussball Mz.				kleine Strasse, Pfad	

raetsel.ch 13_23

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 20. Dezember 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Züchterreise des Ostschweizer Holsteinzuchtverbandes

Am letzten Novembersonntag reiste ein Grüppchen Holsteinzüchter aus der Ostschweiz in den Kanton Luzern, um zwei interessante Betriebe zu besichtigen.

Text: Stefan Künzle, Bilder: zVg

Am Vormittag besuchten die Züchter die Familie Sandra und Othmar Kunz in Grosswangen. Sie wurden mit Kaffee und Gipfeli empfangen. Dabei stellte Othmar Kunz den Besuchern seinen Betrieb vor, mit tatkräftiger Unterstützung seines Angestellten Stefan. Es handelt sich um einen vielseitigen Familienbetrieb, der den Fokus vor allem auf Milchproduktion und Viehzucht legt. Im Stall stehen knapp 50 Kühe sowie etwa 100 Aufzuchttiere. Der Stalldurchschnitt liegt bei stolzen 12 000 kg Milch. Die ausgeglichene und auch im Exterieur sehr starke Herde machte einen sehr guten Eindruck. Da kaum Gebrauchskreuzungen gemacht werden, müssen jährlich etwa 40 Kühe verkauft werden. Der Zuchtviehverkauf hat sich, entweder über Händler oder direkt mit Berufskollegen, zu einem wichtigen Standbein entwickelt. Eines der wichtigsten Merkmale auf dem Viehmarkt ist heute, laut Othmar Kunz, die Robotertauglichkeit der Euter.

Auf dem Betrieb wird Industriemilch für ZMP produziert. Das benötigte Grundfutter wird weitestgehend auf den eigenen Flächen geerntet.

Betrieb Kunz.

Neben den Kühen werden in einer 600 m² grossen Halle Poulets gemästet. Ebenfalls zum Betrieb gehört eine Heizungsanlage, von der aus der Geflügelstall, sowie die beiden eigenen Häuser beheizt werden. Die nahe gelegene Alterssiedlung und das Altersheim werden auch über diesen Wärmeverbund bedient. Ganz im Sinne einer lokalen Nachhaltigkeit. Geheizt wird mit Holzschnitzeln, im Sommer mit einem 200-kW-Ofen und im Winter mit einem 400-kW-Ofen. Gemäss Othmar Kunz könnte dem grossen Ofen noch etwas mehr Leistung abgewonnen und so noch etwas Kapazität für mehr beheizbare Wohnungen geschaffen werden. Nach dem reichhaltigen Mittagessen fuhr die Reisegruppe mit dem Car weiter nach Fischbach. Dort durfte sie die Familie Vanessa und Thomas Koller besuchen. Sie wurden Anfang Jahr durch Holstein Switzerland zum Meisterzüchter ernannt. Wer diesen begehrten Titel trägt, weckt natürlich das Interesse anderer Züchter.





Betrieb Koller.

Auch hier wurden sie herzlich empfangen und der Meisterzüchter stellte seinen Betrieb vor. Auf diesem wird Milchwirtschaft mit Viehzucht und Futterbau betrieben. Ebenso war die Leidenschaft für die Holsteinrasse und die Viehzucht spürbar. Die Ostschweizer durften sehr starke Kühe anschauen, welche im Schnitt knapp 10000 kg Milch produzieren. Auch dieser Betrieb verkauft laufend Zuchttiere an interessierte Berufskollegen. Kollers produzieren ebenfalls Industriemilch für ZMP, aber trotzdem wird während

der Vegetationsperiode täglich eingegrast. Dadurch kann recht günstig Futter produziert werden, und es müssen nicht an schwierigen Hängen Siloballen gepresst werden.

Im Anschluss wurde ein liebevoll zubereitetes Zvieri-Buffet offeriert. Dabei wurde noch intensiv diskutiert und gefachsimpelt. Die Teilnehmenden bedanken sich ganz herzlich bei beiden Betrieben für die Gastfreundschaft. Es hat sie sehr gefreut, dass sie die Betriebe besichtigen durften.

Ein schlechter Entscheid für die Landwirtschaft

Letzte Woche hat der Ständerat den indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitäts-Initiative definitiv abgelehnt. Damit erweist die kleine Kammer der Landwirtschaft einen Bärendienst. Denn gerade die Bäuerinnen und Bauern sind auf eine hohe Biodiversität und Vielfalt angewiesen. Die Ablehnung ist umso unverständlicher, als sich die vorgesehenen Massnahmen auf die besiedelten Gebiete konzentriert hätten und die Landwirtschaft keine neuen Massnahmen hätte ergreifen müssen. Auch im zweiten Anlauf ist der Ständerat nicht auf einen Gegenvorschlag zur Biodiversitäts-Initiative eingetreten. Obwohl die Landwirtschaft von neuen Massnahmen ausgenommen wurde und vor allem das Siedlungsgebiet in die Pflicht genommen werden sollte, liessen sich insbesondere bäuerliche Vertreter/-innen nicht vom Gegenvorschlag überzeugen. «Die Land-

wirtschaft ist auf eine intakte Biodiversität angewiesen. Sie ist die Grundlage für eine zukunftsfähige Lebensmittelproduktion und damit für eine sichere Versorgung der Schweiz mit Nahrungsmitteln», so Kilian Baumann, Präsident der Kleinbauern-Vereinigung und Nationalrat. Für die Biodiversität und die Natur ist das Nein des Ständerates zum indirekten Gegenvorschlag ein fatales Signal. In der Schweiz ist ein Drittel der Tier- und Pflanzenarten ausgestorben oder gefährdet. Rasches Handeln zum Eindämmen der Biodiversitätskrise ist unumgänglich.

Die Kleinbauern-Vereinigung bedauert diese sture und kompromisslose Haltung. «Die Ablehnung des indirekten Gegenvorschlags ist eine verpasste Chance für die Landwirtschaft. Endlich wäre die gesamte Bevölkerung in die Pflicht genommen worden», sagt Kilian Baumann. *Kleinbauern-Vereinigung VKMB*

Viel Regionalität im Bier der Brauerei Falken

Die Brauerei Falken AG präsentierte jüngst an der ordentlichen Generalversammlung ihre Geschäftszahlen. Dabei verweist sie auf die grosse Regionalität aus den Regionen Schaffhausen und Thurgau, welche in ihren Bieren steckt.

Text und Bilder: Roland Müller

Die Titelseite des diesjährigen Geschäftsberichts der Brauerei Falken AG zielt ein grosser Mähdrescher, welcher seinen Bunker auf einen Anhängerzug überlädt. «Hier sass sich selber in der Kabine des Mähdreschers, als unsere Malzgerste auf dem Hof der Familie Jenzer-Ruh in Buch bei Ramsen geerntet wurde», sagt Markus Höfler, CEO der Brauerei Falken mit Stolz. Denn seit mehr als zehn Jahren besteht zwischen diesem Hof mit ursprünglich Vater Felix und nun seiner Tochter Martina Jenzer-Ruh eine Zusammenarbeit, welche Höfler als sehr freundschaftlich bezeichnet. Zugleich spricht er von einem durchaus anspruchsvollen Braugerstenanbau, weil dafür seitens des Produzenten viel Genauigkeit, Fachwissen, aber auch Fleiss gefragt ist. Zugleich verweist Höfler auf das Wetter, welches bezüglich der gewünschten Qualität auch matchentscheidend sein kann. Das Amber Naturtrüb hat teilweise seinen Ursprung in Braugerste aus Buch bei Ramsen. Nach der von der Brauerei übernommenen Ernte wird die Gerste in der GVS gereinigt und getrocknet und



Die Ernte der Braugerste in Buch bei Ramsen zielt die Titelseite des Geschäftsberichts der Brauerei.

danach in den süddeutschen Raum in eine Mälzerei zur weiteren Verarbeitung zu Malz überführt. Nach dem für die Lagerfähigkeit erfolgten Trocknen wird entsprechend dem Bedarf der eigentliche Malzvorgang gestartet. Die Braugerste wird zuerst befeuchtet, indem der Wassergehalt auf 35 bis 43% angehoben wird. Danach beginnt im Korn der Keimungsprozess. Dabei werden Enzyme aktiviert und gebildet, welche später für den Stärke- und Eiweissabbau während des Brauens notwendig sind. Die so angekeimte Braugerste wird anschliessend sehr kontrolliert getrocknet. Dabei beeinflussen die Dauer und Temperatur die Farbe und das Aroma des Malzes. Eine Tonne Braugerste reicht für die Herstellung von rund 47 bis 48 Hektolitern helles Vollbier. Bekanntlich braucht es für einen Liter Bier rund 200 Gramm Malz und ein Gramm Hopfen, was just einer Blüte entspricht.

Mit Blick auf die für die Brauerei wichtige Herkunft und Regionalität von verschiedenen weiteren Rohstoffen nehmen aber auch andere Getreidearten eine wichtige Rolle ein. «In verschiedenen unserer weiteren Bierspezialitäten steckt auch viel Regionalität», erklärt Braumeister Zdzislaw Koltun. So findet man regional angebauten Maisgrits aus der Mühle



In verschiedenen Bieren steckt auch das alte Getreide Emmer.

Bachmann in der «Ice Hülle». Ebenfalls werden mit der Urgetreidesorte Emmer als Beigabe zum Gerstenmalz das «Dark Gold» und weitere dunkle Biere gebraut. «Wir verwenden aber auch Hopfen aus dem Stammatal, vor allem für untergärrige Biere», fügte Koltun bei.

«In der Nähe liegt das Wichtigste, denn die Regionalität ist uns wichtig.»

Markus Höfler

Harter Kampf im Biermarkt

Die bereits 1799 gegründete Brauerei Falken gehört noch zu den wenigen mittelgrossen Brauereien, welche unabhängig sind. «Der Standort Schaffhausen liegt uns am Herzen», hielt Verwaltungsratspräsident René Zeier jüngst vor den 245 Aktionären, welche knapp 87 Prozent der Aktien vertraten, sowie zahlreichen Gästen fest. Zugleich sprach er auch von einer Erfolgsgeschichte, welche mit der Übernahme der Müller Brauerei in Baden vollzogen werden konnte. «Es passt einfach alles und wir haben nun in Baden eine kleine Brauerei eingerichtet. Damit können wir auch Biere für Markttests brauen», hielt Zeier weiter fest. Zugleich versicherte das Unternehmen, dass die 125-jährige Erfolgsgeschichte der Brauerei Müller durch die Falken weitergeschrieben wird. CEO Markus Höfler verwies auf den landesweiten Rückgang beim Bierkonsum von 2,5 Prozent auf 53 Liter Pro-Kopf-Konsum in der Schweiz. Mit Blick auf die Entwicklung am Standort Schaffhausen machte Höfler deutlich, dass man beachtliche Investitionen in die

Werterhaltung und Effizienzsteigerung gesteckt hat. Bezüglich des Absatzes wird die Belieferung von Festanlässen und Handel immer bedeutungsvoller. So konnten im Braujahr, welches am 1. Oktober 2022 startete und Ende September 2023 endete, vom Gesamtausstoss 58 Prozent in den Handel und beachtliche 11 Prozent an Festanlässe geliefert werden. Die Gastronomie spielt mit 30 Prozent und die Privatbelieferung mit 1 Prozent eine je noch sehr geringere Rolle. 2016 lag der Anteil der Gastronomie noch bei beachtlichen 47 Prozent. Schlussendlich stimmten trotz ausbleibender Dividende die Aktionäre allen Geschäften zu, um anschliessend in den Genuss des traditionellen Menüs zu kommen. Wie alle Jahre wurde zum Auftakt Ochsenmaulsalat, danach die kalte Fleischplatte und schlussendlich noch Käse zu frei gewähltem Bier serviert.

Fakten und Zahlen

Im vergangenen Geschäftsjahr, in dem die Brauerei H. Müller AG in Baden bereits voll integriert war, weist das Unternehmen 6337 Vollzeitstellen auf. Vom Gesamtumsatz von 27 252 Mio. Franken entfallen 24 597 Mio. Franken auf Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen. Davon entfallen 11 246 Mio. Franken auf Handels- und weitere 10 356 Mio. Franken auf Produktionserlöse. Die Dienstleistungen sorgten für einen weiteren Ertrag von 5100 Mio. Franken.





Thurgauer Landfrauentage 2024

mit Sabrina Stadelmann, Referentin, und Hermann Stamm, Musik

Dienstag, 9. Januar, um 14.15 Uhr, Stadtkirche St. Nikolaus, Frauenfeld

Mittwoch, 10. Januar, um 19.30 Uhr, evang. Kirche Egnach

Dienstag, 16. Januar, um 14.15 Uhr, paritätische Kirche Ermatingen

Mittwoch, 17. Januar, um 14.15 Uhr, evang. Kirche Weinfelden

Programm:

Gemeinsames Lied: «Grosser Gott, wir loben dich»

Begrüssung: Regula Böhi-Zbinden, Thurgauer Landfrauenverband

Grusswort: Verband Thurgauer Landwirtschaft

Musikalische Einstimmung

Die Kunst des Gleichgewichts im Leben: Referat von Sabrina Stadelmann, Sörenberg LU

www.sabrina-stadelmann.ch

Musikalischer Beitrag

Schlusswort

Ausgangsspiel und gemeinsames Lied: «Sei behütet Tag und Nacht»

Wir laden alle Thurgauer Landfrauen und Bäuerinnen, Gäste und weitere interessierte Frauen herzlich zu unseren Landfrauentagen ein. Der Verband Thurgauer Landwirtschaft beteiligt sich als Hauptsponsor an diesen zur Tradition gewordenen Anlässen und überbringt uns ein Grusswort. Dafür bedanken wir uns. Die Kollekte kommt der Thurgauer Familienhilfe unseres Verbandes zugute. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Der Vorstand des Thurgauer Landfrauenverbandes



Die Kunst des Gleichgewichts im Leben

Eigentlich zu Hause und doch nicht wirklich ... Im Heimatkanton begab ich mich auf die Suche nach neuen Herausforderungen, mal was anderes ... und fand meinen Weg ins Ländliche. Diese Reise, geprägt von der Kunst des Auffallens, der Anpassung und der Authentizität, hat meine Perspektive verändert. Die Liebe fand mich auf diesem Weg und brachte gleichzeitig viele neue Herausforderungen mit sich, die meinen Lebenskurs beeinflussten. Sich sein, aber doch anpassen, bitte nicht auffallen. Der Durchbruch erfolgte, als ich durch die Teilnahme am Format «Landfrauenküche» uneingeschränkt zu meinem wahren ICH gelangte.

Sabrina Stadelmann-Bachmann

Arenenberg

Beratung Landwirtschaft

**Einladung zur****Thurgauer und St. Galler Obstfachtagung 2024****Freitag, 19. Januar 2024, 09.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Zihlschlacht**

Die diesjährige Obstfachtagung wird durch den Thurgauer und den St. Galler Obstverband sowie die Obstfachstellen Thurgau und St. Gallen organisiert.

Programm Obstfachtagung 2024 mit Tagungsbeginn um 09.00 Uhr:

- 09.00 – 09.10 Uhr **Eröffnung der Thurgauer / St. Galler Obstfachtagung 2024**
Philipp Angehrn, SG Obstverband
- 09.10 – 09.25 Uhr **Aktuelle Themen zu ÖLN und Pflanzenschutz**
Reto Leumann, Arenenberg
- 09.25 – 10.05 Uhr **Kelchfäuleversuche 2023 SG / TG, Beobachtung Berostungen bei Gala und Golden**
Richi Hollenstein, LZSG, Flawil
Reto Leumann, Arenenberg
- 10.05 – 10.30 Uhr **Anstellungsbedingungen im Obstbau**
Monika Schatzmann, Agrimpuls
- 10.30 – 10.50 Uhr **Pause**
- 10.50 – 11.30 Uhr **Psychische Fitness – wie bleibe ich gesund?**
Bianca Indino, SRK Thurgau
- 11.30 – 11.50 Uhr **Diskussion, Fragen**
- 11.50 – 13.00 Uhr **Mittagessen in der Mehrzweckhalle**
Obstbauring Zihlschlacht

Abholservice ab Bahnhof Amriswil: Gäste, die mit dem Zug zur Obstfachtagung anreisen und in Amriswil abgeholt werden möchten, melden sich unter der Mail-Adresse: martina.haeblerlin@vtgl.ch. Angemeldete Personen werden in Amriswil um 08.45 Uhr abgeholt und nach der Tagung um ca. 16.30 Uhr wieder zum Bahnhof gefahren.

Organisation der Obstfachtagung: Zu dieser Tagung sind alle Interessierten aus den Kreisen der Obstproduktion, der Obstwirtschaft, der Obstverwertung und der Konsumenten eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am Nachmittag um 13.15 Uhr findet am gleichen Ort die Thurgauer Obstbautagung 2024 statt.

Freundliche Grüsse *Thurgauer Obstverband, der Präsident: Ralph Gilg*
St. Galler Obstverband, der Präsident: Markus Müller



8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 10, www.bbz-arenenberg.ch, beratung.arenenberg@tg.ch

Fachgruppe des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft



Einladung zur Kantonalen Obstbautagung 2024

Freitag, 19. Januar 2024, 13.15 Uhr in der Mehrzweckhalle in Zihlschlacht

Die diesjährige Kantonale Obstbautagung wird durch den Thurgauer Obstverband (TOV) und den Arenenberg, Fachstelle Obstbau TG/SH, organisiert.

Programm:

13.15 – 13.25 Uhr	Eröffnung der Kantonalen Obstbautagung Ralph Gilg, Präsident TOV
13.25 – 13.35 Uhr	Grusswort Walter Schönholzer, RR
13.35 – 13.45 Uhr	Apfelkönigin Caira Imfeld
13.45 – 13.55 Uhr	Erfolgreiche junge Obstbauern Urs Haag, BBK Obstbau
13.55 – 14.15 Uhr	Aktuelles SOV und Swisscofel Jimmy Mariéthoz, SOV Christian Sohm, Swisscofel
14.15 – 14.45 Uhr	Landwirt schafft Energiewende – neue Perspektive Mantelerlass Energie Christian Wolf, MBR
14.45 – 15.10 Uhr	Pause und Degustation
15.10 – 15.40 Uhr	Erste Praxiserfahrungen aus Planung, Erstellung und Betrieb einer Agri-PV-Anlage Barbara Schwab, Beerenland AG Walperswil
15.40 – 15.55 Uhr	Infos aus dem TOV Ralph Gilg, Präsident TOV
16.00 Uhr	Abschluss der Obstbautagung 2024 Ralph Gilg, Präsident TOV

Organisation der Obstbautagung:

Die Obstbautagung findet in der Mehrzweckhalle in Zihlschlacht statt. Der Obstbauing Zihlschlacht unterstützt die Organisation und ist für die Verpflegung verantwortlich. Zu dieser Tagung sind alle Interessierten aus den Kreisen der Obstproduktion, der Obstwirtschaft, der Obstverwertung und der Konsumenten eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Abholservice ab Bahnhof Amriswil:

Gäste, die mit dem Zug zur Obstbautagung anreisen und in Amriswil abgeholt werden möchten, melden sich unter der Mailadresse martina.haeberlin@vtgl.ch. Angemeldete Personen werden in Amriswil um 12.10 Uhr abgeholt und nach der Tagung um ca. 16.30 Uhr wieder zum Bahnhof gefahren.

Am Vormittag um 9.00 Uhr findet am gleichen Ort die Thurgauer und St. Galler Obstfachtagung 2024 statt.

Freundliche Grüsse *Thurgauer Obstverband, Ralph Gilg, Präsident*





Weiterbildung «Freude am Agrarbüro»

Die Weiterbildung richtet sich an Bäuerinnen, welche keine kaufmännische Grundausbildung haben und auf dem Betrieb verschiedene Büroarbeiten erledigen. Es werden fundierte Kenntnisse im administrativen Bereich vermittelt, die zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes notwendig sind. Die Lerninhalte werden durch individuelle Übungen und Gruppenarbeiten vertieft. Minimale Grundkenntnisse in der EDV werden vorausgesetzt.

Kursinhalte

- Arbeitstechnik & Zeitmanagement
- Arbeitsrecht & Lohnabrechnungen
- Versicherungen
- Ehe- und Erbrecht
- Grundlagen AGATE und TVD AGATE
- Geschäftskorrespondenz



Lernziel

Nach der Weiterbildung sind die Bäuerinnen in der Lage, die Büroarbeiten auf dem Hof mehrheitlich selbständig zu erledigen. Tauchen Fragen auf, so wissen sie, wohin sie sich wenden können.

Organisation

- Weiterbildungsdauer: 4 Tage in den Monaten Februar und März 2024
- Daten: 15. Februar 2024, 27. Februar 2024, 7. März 2024, 12. März 2024
- Veranstaltungsort: - Landwirtschaftliches Zentrum (LZSG), Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez
- Zahl der Teilnehmer: 8 bis 20 Personen
- Für den erfolgreichen Kursabschluss ist der Besuch an allen vier Kurstagen obligatorisch. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen wird vorausgesetzt.
- Die Weiterbildung wird mit einer Kursbescheinigung bestätigt.
- Es findet eine Kursevaluation statt.

Die genaue Kursbeschreibung kann, wenn gewünscht, als Dokument beim Sekretariat angefordert werden.

Kosten

Die Kosten betragen 300 Fr. pro Kursteilnehmerin, Nichtmitglieder einer örtlichen Vereinigung: Fr. 370.- (exkl. Materialkosten und Verpflegung).

Anmeldung und Auskünfte

Kantonaler Bäuerinnenverband SG, Sekretariat, Heidi Preisig, Erlen 4, 9467 Frümsern

☎ 081 757 11 71, 079 564 17 40

✉ vorstand@baeuerinnen.ch

Anmeldeschluss: 31. Januar 2024

Bitte bei der Anmeldung die eigene TVD Nr. angeben, damit ein Testaccount gelöst werden kann und alle in ihrem Portal arbeiten können.

Ein Angebot des St.Galler Bauernverbandes, des kantonalen Bäuerinnenverbandes SG sowie des Verbandes für Thurgauer Landwirtschaft

Anmeldung/Sekretariat: Kantonaler Bäuerinnenverband SG, Heidi Preisig, Erlen 4, 9467 Frümsern
 Telefon: 081 757 11 71, E-Mail: vorstand@baeuerinnen.ch

Dezember 2023

Donnerstag, 28. Dezember,
bis Freitag, 29. Dezember
**Weihnachtsausstellung
Brack Landtechnik AG**
10.00–20.00 Uhr, Amtacker 4,
8476 Unterstammheim

Januar 2024

Dienstag, 9. Januar
Vortrag «Der Bär von Arosa»
20.00 Uhr, Berufsbildungszentrum, Aula,
Weinfelden. Dr. Hans Schmid, wissenschaft-
licher Leiter des Bärenlands Arosa
Organisation: Jagd Thurgau

Dienstag, 9. Januar
**Landfrauentag mit Sabrina
Stadelmann-Bachmann**
14.15 Uhr, Stadtkirche St. Nikolaus,
Frauenfeld

Dienstag, 9. Januar
**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**
8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem
Markttag anmelden.

Mittwoch, 10. Januar
**Landfrauentag mit Sabrina
Stadelmann-Bachmann**
19.30 Uhr Abendveranstaltung,
evangelische Kirche Egnach

Dienstag, 16. Januar
**Landfrauentag mit Sabrina
Stadelmann-Bachmann**
14.15 Uhr, paritätische Kirche Ermatingen

Dienstag, 16. Januar
**Jahresveranstaltung
VTL/Landtechnik**
Restaurant Krone, Pfyn. Tätigkeitsbericht
und Informationen der Kommission
Landtechnik. Referat: Alternative
Antriebslösungen in der Landtechnik

Mittwoch, 17. Januar
**Landfrauentag mit Sabrina
Stadelmann-Bachmann**
14.15 Uhr, evangelische Kirche Weinfelden

Mittwoch, 17. Januar
Schafannahme
8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-
Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag
der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,
079 685 44 93

Freitag, 19. Januar
Obstbau-, Obstfachtagung
09.00–16.00 Uhr, Mehrzweckhalle
Zihlschlacht

Dienstag, 23. Januar
**Vortrag «Hirnregeneration aus
der Petrischale»**
20.00 Uhr, Kantonsschule, Altbau, Singsaal,
Frauenfeld. PD Dr. C. Tackenberg, Institute
of Regenerative Medicine, UZH, Zürich
Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Februar 2024

Dienstag, 6. Februar
**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**
8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem
Markttag anmelden.

Donnerstag, 8. Februar
**Regionalkonferenz für Vorstands-
frauen der Landfrauenvereine**
20.00 Uhr, mit Beatrice Neff
(Perspektive Thurgau), ABA Amriswil

Montag, 12. Februar
**Regionalkonferenz für Vorstands-
frauen der Landfrauenvereine**
20.00 Uhr, mit Beatrice Neff
(Perspektive Thurgau), Arenenberg

Mittwoch, 14. Februar
Schafannahme
8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-
Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag
der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,
079 685 44 93

Dienstag, 20. Februar
**Pflanzenschutznachmittag des
Verbands Thurgauischer
Beerenpflanzler**
13.30–16.30 Uhr, Landgasthof Löwen,
Hauptstrasse 27, 8583 Sulgen.
Aktuelle Themen zum Pflanzenschutz bei
Beerenkulturen. Auskunft: Carole Wyss,
Arenenberg, Tel. 058 345 85 36.
Keine Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 21. Februar
**Regionalkonferenz für Vorstands-
frauen der Landfrauenvereine**
20.00 Uhr, mit Beatrice Neff
(Perspektive Thurgau), Mühlli Matzingen

Donnerstag, 22. Februar
**Grundkurs «Der Landwirt
als Arbeitgeber»**
08.45–16.30 Uhr, Landw. Zentrum,
Mattenhof, Flawil, SG. Kosten Fr. 295.00
(inkl. Kaffeepausen, Mittagessen,
Kursunterlagen), Anmeldung unter:
www.agrimpuls.ch/de/angebot/kursangebot

März 2024

Dienstag, 5. März
**Vortrag «Yeti, Bigfoot und andere
Ungeheuer»**
20.00 Uhr, Naturmuseum, Frauenfeld.
Prof. em. Dr. H.-U. Reyer, Universität Zürich.
Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Dienstag, 5. März
**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**
8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem
Markttag anmelden.

Samstag, 9. März
7. Bäuerinnenzmorge
8.15–11.15 Uhr, Raum Pubus,
Arenenberg. Mit Instagrammer Jörg Büchi

Dienstag, 12. März
**Vortrag «Funktioniert die
Energiewende?»**
20.00 Uhr, Kantonsschule, grosse Aula,
Frauenfeld. Dr. sc. nat. ETH G. Schwarz,
ex-ENSI. Thurgauische Naturforschende
Gesellschaft

Dienstag, 19. März
**Hybride Informationsveranstaltung
Weiterbildung Arenenberg**
19.30 Uhr. Anmeldung für Online-
teilnahme bis 15.3.2024 unter
www.bbz-arenenberg.ch. Teilnahme
vor Ort ohne Anmeldung möglich.
Lehrgänge: Bildung Bäuerin / Bäuerlicher
Haushaltleiter; Betriebsleiterschule;
Agrotechnikerin HF / Agrotechniker HF;
Herdenmanagerin / Herdenmanager

Mittwoch, 20. März
Schafannahme
8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-
Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag
der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,
079 685 44 93

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Zuckerrüben-Workshop 2024 <i>Ort: Strickhof Wülflingen, Riedhofstrasse 62, 8408 Winterthur</i>	10.01.2024	09.00 – 12.30 im Anschluss gemeinsames Mittagessen	kostenlos	Stephanie Biderbost, FiBL	29.12.2023
Grundkurs Homöopathische Stallapotheke <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	31.01./14.02./ 28.02./ 30.03.2024	jeweils 09.00 – 16.00	Fr. 580.–/Person; Fr. 1000.–/Ehe- paar/Familie; Fr. 465.–/Lernen- de Kt. TG, Preise inkl. Verpflegung	Kilian Appert	17.01.2024
Gut vorbereitet für die Hofübergabe <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	16.02.2024	09.00 – 16.30	Fr. 160.–/Betrieb, exkl. Verpflegung Tagesverpflegung inkl. Pausenkaffi und Zöpfli Fr. 27.50 (vor Ort zu bezahlen)	Christine Heller	05.02.2024

Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Reihe Trendthema: Chrut & Chabis	13.01.2024	09.30 – 16.30	142.–	Judith Shoukier	30.12.2023
Reste verwerten	19.01.2024	17.30 – 21.30	103.–	Noemi Koch	05.01.2024
Reihe Ernährungsweisen: Teil 1 – Die PALEO-Diät	27.01.2024	09.30 – 16.30	136.–	Judith Shoukier	13.01.2024

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: OSTSCHWEIZER AGFF-TAGUNG 2024

Der Einsatz von stickstoffhaltigen Düngemitteln in der Landwirtschaft ist seit Jahren unter starkem Druck. An verschiedenen Posten auf einem Praxisbetrieb werden folgende Fragen zu beantworten versucht:

1. Wer viel Klee hat, hat mehr Stickstoff auf dem Betrieb. Wie kann dieser Effekt in Natur- und Kunstwiesen optimiert werden?
 2. Wer weniger N-Verluste hat, hat mehr N für die Pflanzen. Wie können die Verluste vom Anfall im Stall bis hin zur Ausbringung im Feld reduziert werden?
 3. Wichtig für die Optimierung des N-Haushalts auf Betriebsebene ist die Proteinversorgung der Tiere. Kann bei der wichtigsten Energiekomponente im Futter, dem Mais, mithilfe eines kombinierten Anbaus mit Leguminosen der N-Einsatz optimiert werden?
- Diese Veranstaltung, die gemeinsam mit der AGFF (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus) und dem LZSG (Landwirtschaftliches Zentrum Kanton SG) durchgeführt wird, richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker sowie weitere Interessierte aus Beratung, Handel, Forschung und Lehre.

Zeit Donnerstag, 11. April 2024, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort Betrieb Osterwalder, Wiesental, 9545 Wängi TG

Auskunft Daniel Nyfeler, Leiter Acker- und Futterbau, Arenenberg
daniel.nyfeler@tg.ch, Tel. 052 345 85 21

Kosten Fr. 60.– pro Person, AGFF-Mitglieder Fr. 30.–

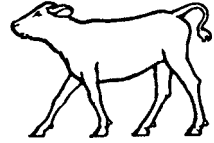
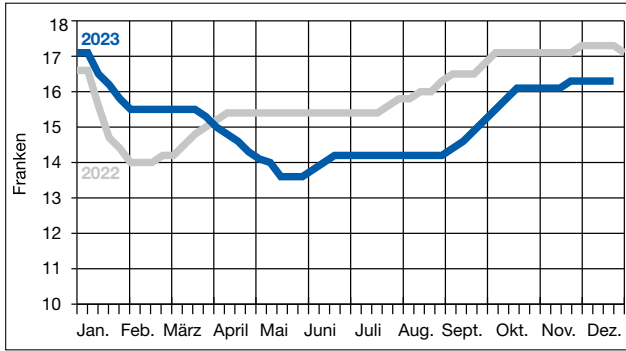
Anmeldung bis Freitag, 5. April 2024, an Arenenberg, Kurssekretariat,
Arenenberg 8, 8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 00, E-Mail:
kurse.landwirtschaft@tg.ch, oder online: www.arenenberg.tg.ch



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	16.50 – 16.70 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	16.30



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

11. Dezember 2023
Fr. 16.30

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 11. Dezember bis 15. Dezember 2023

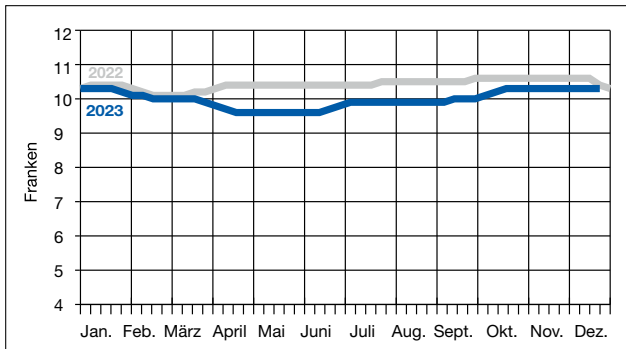
	T3	Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschafelte MT QM	T3	10.30	gut	normal-sinkend
Muni IPS	T3	10.20 – 10.30 (+ 70 Rp.*)	gut	normal-sinkend
Ochsen OB QM	T3	10.30	normal	normal
Ochsen IPS	T3	10.20 – 10.30 (+ 70 Rp.*)	normal	normal
Rinder RG QM	T3	10.30	gut	normal-sinkend
Rinder IPS	T3	10.20 – 10.30 (+ 70 Rp.*)	gut	normal
Muni MA QM	T3	8.30	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 11. Dezember bis 15. Dezember 2023

	T3	A3	3X1–1X1	3X2–1X2	3X3–1X3	Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3					9.10	gross	klein-normal
Kühe VK QM	A3					8.20	gross	klein-normal
Kühe VK QM						7.15 – 6.25	gross	klein
Kühe VK QM						7.45 – 6.55	gross	klein
Kühe VK QM						7.55 – 6.65	gross	klein
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)								
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3					8.90 – 9.00 (+ 20 Rp.*)	gut	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3					9.30	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

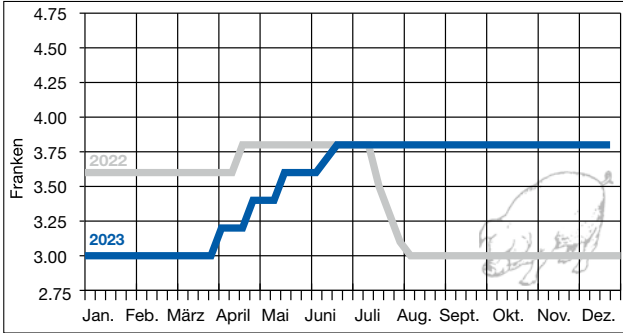


Preis für Rinder RG T3
(pro kg Schlachtgewicht)

11. Dezember 2023
Fr. 10.30

Es hat mehr Banktiere auf dem Markt, als nachgefragt werden. Die Nachfrage nimmt wie erwartet vor Weihnachten noch weiter ab. Der Proviande Wochenpreis liegt bei 10.30 Fr./kg SG, ist jedoch unter Druck.

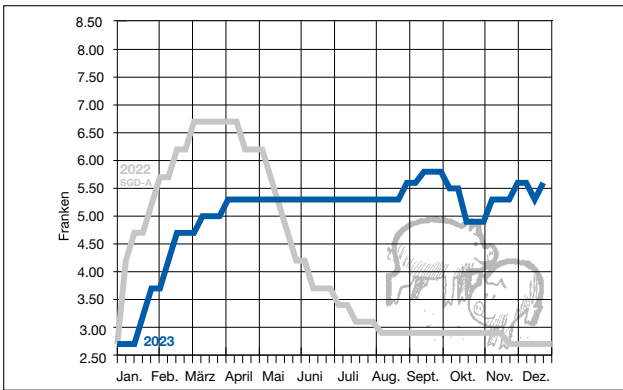
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 50 vom 8. Dezember bis 14. Dezember 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
 Fr. 3.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
 Fr. 4.15/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 35 Rappen)
 Fr. 1.60 – 1.80 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 50 vom 11. Dezember bis 16. Dezember 2023

	SGD-A	IPS-Prämie
20 kg	5.60	(pro Stück)
30 kg	4.50	18.00
40 kg	4.00	

Marktbericht Wattwil vom 11. Dezember 2023

Auffuhr:

110 Kälber, 16 Kühe: 126 Stück
 *Anzahl Tränker: 60, Bankkälber: 50
 Handel Bankkälber: flüssig
 Handel Tränkekälber: sehr ruhig
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 17.10, T Fr. 16.30, A Fr. 14.80

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 7.20
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 5.30
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.50
A milchbetont:	Fr. 3.00
B stark milchbetont:	Fr. 2.50

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 5.70
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 4.90
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.50
A milchbetont:	Fr. 3.00
B stark milchbetont:	Fr. 2.50

Preisempfehlung Tränker SMP/ASR

AA m: minus 0.20 > 7.80 A: unverändert > 3.20

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 7.80/6.10	Fr. 5.80	Fr. 3.70
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 3.20	Fr. 2.70	n.v.

Das Angebot übersteigt die Nachfrage.
 Auch männliche AA-Tränker müssen teilweise in die Kälbermast verkauft werden, was zu Preisdruck führt.

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Schweizer Schlachtschweine wurden bei gut mittleren Angeboten vollständig verkauft. Die Schlachtungen über Weihnachten/Neujahr wurden reduziert. Vor den Festtagen wurden deshalb Lieferungen ab Mitte Dezember vorgezogen.

Diese Woche

Im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt stehen gut mittlere Angebote einer entsprechenden Nachfrage gegenüber.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 3.80 Franken/kg SG ab 8. Dezember 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Durchschnittliche Angebote finden Käufer.

Jager

Im QM- und IPS-Jagermarkt stehen mittlere Angebote einer gut mittleren bis grossen Nachfrage gegenüber. Die Nachfrage Mastjager ist grösser als es für die Marktvorsorgung benötigt.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.50 H3: Fr. 10.90 C3: Fr. 11.10

Rinder

T3: Fr. 10.50 H3: Fr. 10.90 C3: Fr. 11.10

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 17.10 H3: Fr. 18.30 C3: Fr. 18.60

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 13.10 H3: Fr. 13.50 C3: Fr. 13.70

Bio-Schlachtschweine

Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 50) Preise je kg SG T3.

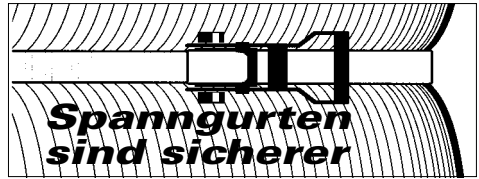
LA (Lämmer) Fr. 14.10 je kg SG

SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG

SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG

WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Tiermarkt Empfehlungen



Notschlacht- Service Thurgau

Telefon:
052 762 74 75

83316

Zu verkaufen
**Heu, Emd, Stroh,
Maissiloballen,
Luzerne,
Häckselstroh**

GB + KB
Reichmuth
Landesprodukte
Lager Neuwil
8564 Lipperswil
Tel. 079 636 68 20

81253

Wir sanieren
Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

81771

HINDER

Viehvermarktungscenter Ostschweiz

Weihnachts-Verkaufstag: Mittwoch, 20. Dezember, 09.00–16.00 Uhr

- Sehr guter BS Milchviehbestand und viele Spezialangebote zu günstigen Preisen
- Mutterkühe in verschiedenen Rassen
- Imbiss und Weihnachtsgeschenk für jeden Besucher

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Wir wünschen unserer treuen Kundenschaft frohe, gesegnete Weihnachtstage und ein gefreutes, gesundes 2024 in Haus und Hof. Herzlichen Dank für die wertvolle Zusammenarbeit!

Rolf und Niklaus Hinder, St. Gallerstrasse 11, 9524 Zuzwil
Tel. 079 404 45 94, www.hinder-viehvermarktung.ch

82065



Aktuell

Maschinelle Bodenproben

mit diversen Analysen
von Labor INS AG, Kerzers
(alle dem ÖLN-Standard
entsprechend) / mit GPS

Vetterli Forst- und Maschinenbetrieb GmbH

Im Blahi 2, 8573 Alterswil
Tel. 079 522 04 62, www.vetterli-foma.ch

91259

LID.CH

Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst

Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch

83641

Möchten auch Sie bei unseren
nächsten Sonderseiten
«Glückwünsche» mit dabei sein?
Diese Möglichkeit bieten wir
Ihnen in der **Kalenderwoche
51–52/2023.**

Thurgauer Bauer

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch

Bild: Unsplash

Veranstaltungen Empfehlungen

Kaufe alle Autos und Busse, auch Motorräder.

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

81983

Weiterbildungskurs: Ausserfamiliäre Hofnachfolge statt Betriebsauflösung

Für Landwirte und
Bäuerinnen ab 55 Jahren

17. Januar, Rothrist
22. Januar, Bertschikon
Jeweils 9.15–16.00 Uhr

Auskunft/Anmeldung:
061 971 71 21

HOFNACHFOLGE.CH

91508

**Wer nicht
inseriert
wird
vergessen!**



eventkultur.ch

GRATIS SHUTTLE
AB BHF GOSSAU
079 558 12 90

EINTRITT AB
18+

TÜRÖFFNUNG
20:00

NIEDERWIL BEI
GOSSAU (SG)

Bodensee Fleisch

Schlachtviehmarkt Weinfeldern

DIE ALTERNATIVE im Schlachtviehverkauf

81461

Die Geschäftsstelle freut sich auf Ihre
Kontaktaufnahme.

**Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8508 Homburg
T 071 664 36 81

info@bodenseefleisch.ch
www.bodenseefleisch.ch

Ein Unternehmen von Landwirten

Brack
Landtechnik AG

WEIHNACHTS- AUSSTELLUNG

28. + 29. Dezember 2023
Jeweils von 10:00 - 22:00 Uhr

Wir freuen uns, Sie an unserer traditionellen
Weihnachtsausstellung mit grosser
Festwirtschaft willkommen zu heissen.

Amtacker 4, 8476 Unterstammheim

81439

info@santokom.ch +41 79 215 25 08

**Schweizweit führend in maschinellen
Bodenproben für ÖLN und CO2-Zertifikate**

10+
Jahre

bodenproben.ch santokom.ch

UNÜBERTROFFENE QUALITÄT



87885



(Bild: Stephan Imber)

**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag
und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 96.–

Einsenden an:
Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____